

DORF GEISCHT ^{Niederlenzer}

Dezember 2022

Ausgabe 129

33. Jahrgang



Eigentlich bin ich ein hemdsärmeliger Typ



92 Stimmberechtigte waren an der diesjährigen «Wintermeind» vom 25. November anwesend. Ein aussergewöhnlich grosser Aufmarsch, vergleicht man diesen mit den vorangegangenen Teilnehmerzahlen. Dass dem so war, hatte einen Grund und lag darin, dass Ammann Jürg Link nach neun Jahren Amtszeit seine letzte Gemeindeversammlung leitete. Erst vier Wochen zuvor

informierte er völlig überraschend die Öffentlichkeit darüber, dass er beim Regierungsrat sein Rücktrittsgesuch per Ende Jahr eingereicht habe. Der Begründung, welche zum Rücktritt führte, haftet ein etwas schaler Nachgeschmack an. Was es damit auf sich hat, wollte der Dorfgeist genauer wissen. Lesen Sie dazu das Interview mit Jürg Link auf den nachfolgenden Seiten.

Seit **1879** schaffen wir bleibende Werte.



Max Fischer AG
Postfach 208
5600 Lenzburg
Telefon 062 886 66 88
www.maxfischer.ch

**Hochbau • Tiefbau
Zimmerei • Renovationen
Kundenarbeiten
Dachstockausbau
Dachlukarnen**

Ihr kompetenter Partner für sämtliche Bauten,
wir beraten Sie gerne.

NIEDERLENZER DORFGEISCHT

– IMPRESSUM –

HERAUSGEBER	Gemeinderat Niederlenz
REDAKTIONS- KOMMISSION	Peter Winkelmann Sandra Noelle Reinhard Zehnder Jeannette Egli Schläpfer Ursula Radtke Monika Schärer
LAYOUT/INSERATE DRUCK AUFLAGE	Peter Winkelmann Druckerei AG Suhr 2500 Exemplare
ERSCHEINUNG VERTEILER	vierteljährlich alle Haushaltungen in Niederlenz gratis
INSERATE	pro A4-Seite Fr. 480.– Farbzuschlag Fr. 30.–
JAHRES- ABONNEMENT	für Auswärtige Fr. 20.–

REDAKTIONSADRESSE

Peter Winkelmann
Baumgartenweg 1
5702 Niederlenz
Telefon 078 754 34 40
info@peterw.ch
dorfgeischt@niederlenz.ch

ADRESSE FÜR INSERATE

Peter Winkelmann
Baumgartenweg 1
5702 Niederlenz
Telefon 078 754 34 40
info@peterw.ch

BITTE REDAKTIONSSCHLUSS BEACHTEN

DG Nr. 130: 25. Februar 2023
DG Nr. 131: 25. Mai 2023
DG-Nr. 132: 25. August 2023

Genau das suchst du...



Macina Aera LFC für **Fr. 4065.–**

Bosch-Motor CX Gen. 4 – Batterie 500 Wh
Top ausgerüstet



Dänket dra-
mer cha be eus au
Gschänkuetschiine ha!



KOCH VELOS + MOTOS | Schürz 12 | 5702 Niederlenz
| Telefon 062 891 28 84 | Email: j.j.k@bluewin.ch | www.velo-koch.ch

Ihr Immobilienpartner in der Region

**Beratung
Bewertung
Verkauf/Vermietung**

Daniel Rischgasser
Telefon 062 892 10 90
daniel.rischgasser@remax.ch



«Ich kümmere
mich persönlich
um Ihre Immobilien-
Angelegenheiten.»

RE/MAX
Lenzburg



Ammann Jürg Link hat überraschend demissioniert

Nur wenige Wochen vor der «Wintergmeind» liess Jürg Link, Niederlenzer Gemeindeammann seit 2013, die Bombe platzen. Völlig überraschend hatte er die Öffentlichkeit über den Rücktritt von seinem politischen Amt auf Ende Jahr informiert. Diesem unerwartenden Entscheid auf den Grund gehend wollte der Dorfgeischt Genaueres wissen und traf Link zu einem persönlichen Interview und stellte ihm nebst anderen auch einige kritische Fragen.

Dorfgeischt: 17 Jahre im Gemeinderat, davon neun Jahre als Gemeindeammann, eine lange Zeit. Bist du amtsmüde geworden?

Jürg Link: Nein, ganz und gar nicht. Ich übte mein Amt all die Jahre sehr gerne und stets motiviert aus. Auch hätte ich gerne noch ein paar Jährchen weitergemacht, doch die Situation hat sich leider in eine Richtung entwickelt, welche für mich so nicht mehr stimmte.

Entsprechend kam die Demission für alle völlig überraschend. Nichts deutete auf einen Rücktritt hin. Jedenfalls war nach aussen hin nichts dergleichen wahrnehmbar. Folgedessen handelt es sich nicht um einen länger gereiften Entscheid, sondern viel mehr um einen kurzfristigen Entschluss.

Ja und Nein. Im Frühling dieses Jahres gab es ein Ereignis, aufgrund dessen ich mir erstmals Gedanken über meine Ammann-

funktion machte und über einen Rücktritt nachdachte. Aufgrund weiterer Geschehnisse in den Monaten danach konkretisierte sich dann der Entschluss, sodass ich entschied, per Ende 2022 zu demissionieren.

Hinter vorgehaltener Hand wird gemunkelt, dass es mit der Stimmung innerhalb des Gemeinderates nicht immer zum Besten stand. Ist da was Wahres dran?

Natürlich ist nicht immer alles «Friede, Freude, Eierkuchen» und es werden teils auch harte Diskussionen geführt. Doch gerade das macht ein Amt in der Exekutive so spannend und interessant. Mit anderen streiten, verhandeln, seine Meinung kundtun und im Gremium einen gemeinsamen Nenner finden, hinter denen jede und jeder stehen kann. Jedoch, über was beziehungsweise wie gestritten und verhandelt wird, bleibt innerhalb des Gemeinderatgremiums und ist nicht für die Öffentlichkeit, folglich äussere ich mich nicht über inhaltliche Themen.

Dann muss man davon ausgehen, dass diese «Unstimmigkeiten» ausschlaggebend für die Demission sind.

Sowohl als auch, ja, das kann man so sagen.

Am 25. November hast du deine letzte Einwohnergemeindeversammlung geleitet. Wie war dir diesbezüglich zumute?

Es war für mich ein Loslassen und dieser Prozess war für mich nicht einfach. So frage ich mich natürlich, wie wird die Zukunft unserer Gemeinde aussehen und wie geht es mit Niederlenz weiter.

Wenn du deine langjährige Amtszeit Revue passieren lässt, was bleibt dir besonders in Erinnerung?

Da muss ich gar nicht lange überlegen, denn dieses Ereignis ist bei mir noch so präsent, als wäre es gestern gewesen.

Dabei handelt es sich um meine erste Einwohnergemeindeversammlung, die sogenannte 90-Grad-Versammlung, welche ich als frischgebackener Ammann zu leiten hatte. Es ging dabei um das heikle Thema Schulraumplanung. Denn der Gemeinderat hatte dazumal bereits Kenntnis davon, dass das BBZ von deren Betreibern wahrscheinlich aufgegeben wird, doch publik machen konnten bzw. durften wir dies noch nicht. Trotzdem oder gerade deswegen zogen wir dieses Wissen in unsere Schulraumplanung mit ein und stellten uns der Frage, richten wir die Planung Richtung Osten aus (heute grünes und beiges Schulhaus), oder planen wir in die andere Richtung, nämlich 90 Grad abweichend nach Süden ins BBZ-Areal. Ich ahnte, dass dieser 90 Grad Wechsel bei der Bevölkerung wohl keine Chance haben würde, denn Schulpflege, Lehrerschaft und

Lesen Sie weiter auf Seite 4



Auch seine letzte Einwohnergemeindeversammlung leitete Jürg Link mit Bravour und Leichtigkeit, während sich seine Kolleginnen und Kollegen auf ihre Auftritte vorbereiteten. Von links nach rechts: Remo Gspandl, Ariane Bhunjun, Rita Eigensatz, Anton Grob und Gemeindeschreiber Roland Suter.



Fortsetzung von Seite 3

Eltern standen nicht hinter dieser Variante. Als dann rund 100 Personen mehr als üblich an besagter Gemeindeversammlung anwesend waren, wurde mir schnell einmal klar, dass wir unser Vorhaben nicht durchbringen würden. Und so geschah es dann auch.

Der Gemeinderat zog seine Lehren daraus und nahm in der Folge für die weitere Schulraumplanung stets Lehrerschaft und Schulpflege mit ins Boot. Ich denke, dass sich die Ergebnisse daraus mit dem neuen grünen, dem renovierten beige Schulhaus sowie dem Kindergarten Herrengasse sehen lassen dürfen.

Stehen innerhalb der Gemeinde in naher Zukunft grössere Projekte an?

Ja, deren gibt es einige, so zum Beispiel der Finanzplan, die Renovation des Gemeindehauses, ein laufender Prozess ist die Schulraumplanung, so liegt die letzte Renovation des roten Schulhauses doch schon rund 30 Jahre zurück und es müsste dort einiges auf den neusten Stand gebracht werden oder aber auch die Kindergartenplanung. Der Kindergarten Breite ist bekanntlich aktuell nicht in Betrieb.

Du standest und stehst auch noch in anderen öffentlichen Funktionen. So warst du zehn Jahre Zivilschutzkommandant in Niederlenz und mehrere Jahre Mitglied und auch Präsident der Kommission Energie und Umwelt. Aktuell zeichnest du als Chef RFO (Regionales Führungsorgan) Lenzburg Seetal verantwortlich. Behältst du diese Funktion weiterhin?

Ja, den Chefposten der RFO, welchem mittlerweile 24 Gemeinden angeschlossen



Blumen für seine Frau Giuliana und ein Geschenk für Jürg Link zum Abschied.

sind, werde ich auch weiterhin gerne und mit Freude ausüben.

Hast du eine Wunschkandidatin oder einen Wunschkandidaten für deine Nachfolge?

Dazu möchte ich mich nicht äussern, bzw. ich nenne keine Namen, obwohl im Kopf hätte ich da schon eine geeignete Person (lacht).

Ab dem 1. Januar 2023 kannst du wieder über viel Freizeit verfügen. Wie wirst du diese gestalten?

Das Amt des Gemeindeammanns in Niederlenz entspricht cirka einem 50-Prozent-Job. Da ich eine eigene Firma betreibe, war es mir möglich, dort während meiner Ammanntätigkeit die Produktivität entsprechend zu reduzieren. Ab dem nächsten Jahr entfällt

die Entschädigung für das Ammannamt, folglich fahre ich die Leistung in meiner Firma wieder hoch. Ansonsten pflege und hege ich zusammen mit meiner Frau unseren Garten am Neumattenweg, wo wir Gemüse, primär solches von der Stiftung Pro Spezie Rara, anpflanzen. Auch halten wir dort noch sechs Hühner und darunter hat es seltene Rassen. So schenken uns diese fast täglich weisse, braune, grüne und gesprenkelte Eier. Zudem ist Kochen noch ein weiteres Hobby, welches ich pflege.

Die Fliege ist dein Markenzeichen. Wie viele davon besitzt du?

Genügend, dass ich jeweils passend zum Anlass die hoffentlich Richtige auswählen kann. Und ja, ich trage zu offiziellen Anlässen immer eine Fliege, nie Krawatte. Aber ansonsten bin ich ein hemdsärmeliger Typ.

Du hast das letzte Wort. Liegt dir etwas am Herzen, das du an die Niederlenzerinnen und Niederlenzern weitergeben möchtest?

Ich wünsche mir ein weiterhin prosperierendes Niederlenz, wozu es jede und jeden einzelnen von uns braucht.



Jürg Links «letzte Worte».

Fritz Wilk, Präsident Vereinigte Ortsbürgerkommission VOK

Als ehemaligen «Handball-Muni», so hat sich Jürg selber bezeichnet, aus dem oberen Wynental, haben sich unsere Wege vermutlich schon vor vielen Jahren in den Aargauer Handballhallen als Sportler gekreuzt. Im Hallenbad Brugg habe ich später sein Können als ausgezeichneten Crawler bewundert.

Richtig kennen und schätzen gelernt habe ich Jürg und seine Frau Giuli jedoch erst im Jahr 1998 als sehr faire Kunden. Auch an diversen Elternabenden, die Kinder gingen gemeinsam zur Schule, bin ich Jürg und Giuli immer wieder begegnet, sie waren stets freundlich und zuvorkommend.

Jahre später, als Jürg Gemeinderat und Gemeindeammann war und ich als VOK-Präsident amtierte, intensivierte sich unsere

Zusammenarbeit. Sein fundiertes, Dossier sicheres Wissen sowie sein Gespür für das Wesentliche hat viel zu guten und konstruktiven Lösungen beigetragen.

In letzter Zeit habe ich an unseren diversen Besprechungen auch einiges Privates erfahren, über euer «Italien» und über eure Art, auf Sardinien Ferien zu geniessen. Konsequenter, bescheiden und auf das Wesentliche beschränkt, das hat mich beeindruckt. Unvergesslich bleiben für Ingrid und mich auch die unterhaltsamen Tage in Fribourg anlässlich der schweizerischen Ortsbürgertagung.

Vielen Dank, Jürg, für deinen grossen und unermüdeten Einsatz und die sehr gute Arbeit für Niederlenz und die Niederlenzer Ortsbürgergemeinde.



Emotionaler Abgang

Wie eingangs erwähnt, stand Jürg Link am 25. November letztmals nach neun Jahren einer Gemeindeversammlung vor. In seinen Schlussworten richtete er seinen Dank nicht nur an seine Amtskolleginnen und Amtskollegen und das Gemeindepersonal, auch den Niederlenerinnen und Niederlenzern gegenüber zeigte er sich dankbar für den Zuspruch, den er über all die Jahre erfahren durfte.

Abschliessend schilderte er den Anwesenden die Beweggründe, welche zu seinem Rücktritt führten mit diesen markigen Worten: «Die in letzter Zeit gegen mich erhobenen Vorwürfe schmerzten und haben mich sehr betroffen gemacht. Mein Motto: <Zerstöre niemals das Vertrauen>, hatte in der Folge keinen Bestand mehr. Denn das Vertrauen ist eine zarte Pflanze, ist es einmal zerstört, kommt es so bald nicht wieder». Mit Albert Einsteins Sprichwort «Auf Veränderung zu hoffen, ohne selbst etwas dafür zu tun, ist wie am Bahnhof zu stehen und auf ein Schiff zu warten», schloss Link seine letzte Gemeindeversammlung und liess letztmals das Glöggli dreimal ertönen. Und wer in den vorderen Reihen sass und genau

er hinschaute, konnte bei ihm sogar feuchte Augen ausmachen.

Zum Abschluss stehende Ovationen

Obwohl sich Link explizit keine Verabschiedung wünschte, wertschätzte seine Gemeinderatskollegin Rita Eigensatz seine in den letzten 17 Jahren, davon deren neun als Ammann, die zum Wohle der Gemeinde Niederlenz geleistete Arbeit. Bei stehender Ovation der im Saal anwesenden durfte Jürg Link und seine zwischenzeitlich auf die Bühne befohlene Ehefrau Giuliana in der Folge Blumen und ein Abschiedsgeschenk in Form einer Feuerschale für seinen Garten entgegennehmen.



Reinhard Zehnder

*Legende zum Titelbild:
Jürg Link in seinem geliebten Garten, wo er künftig mehr Zeit zum Verweilen haben wird. Hier steht er zwischen zwei Prachtexemplaren zweier Palmkohle.*

Im Bild oben scherzen die beiden und freuen sich auf die Zeit danach.

Viele Komplimente machen einen Entscheid leichter

Bald gehören schlaflose Nächte, die Suche nach Lösungen, Kompromissen und freien Terminen der Vergangenheit an. Am 31. Dezember 2022 geht eine lange Zeit zu Ende, in der du, Jürg, dich für unsere Gemeinde mit «Leib und Seele» eingesetzt hast – oft auch als Vertreter unserer Ortsbürger. Ob Finanzen, Sozialbereich, Energie, Zivilschutz, Jugendarbeit, Feuerwehr, Informatik, Schulsozialarbeit, Bevölkerungsschutz, Deutschkurse, Polizeiwesen, Schulraumplanung, Personalführung, Kieswerk, Öffentlichkeitsarbeit ... du hast dich in alle Bereiche eingearbeitet und mit deinem breiten Wissen zu Entscheiden beigetragen, die unser Dorf weitergebracht und verändert haben.

Wie viele Stunden Aktenstudium in 17 Jahren Gemeinderat- und in 9 Jahren Gemeindeammann-Tätigkeit deiner Familie «abgegangen» sind – das möchten wir uns gar nicht vorstellen. Trotz der langen Jahre bist du bis zum Schluss mit Lust und Motivation in deinem Amt aufgegangen – obwohl unzählige schwierige Entscheide gefällt werden mussten, die Arbeit von Jahr zu Jahr anspruchsvoller geworden ist, die Themen komplexer und die Herausforderungen manchmal kaum lösbar waren.

Weitere Stimmen auf Seite 6

Du warst und bist immer «einer von uns» geblieben, hast die Anliegen der Bevölkerung, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter immer ernst genommen und uns alle unterstützt. Wir werden deinen Intellekt, dein analytisches Denken, deine Euphorie und deine Dynamik vermissen. Danke, dass du in all den Jahren nie mit schlechter Laune an Sitzungen erschienen bist, dass du immer versucht hast, den unterschiedlichen Bedürfnissen und Ansprüchen gerecht zu werden – danke, dass unzählige Bereiche im Dorf deine Handschrift tragen und du mitgeholfen hast, Niederlenz zu dem zu machen, was es heute ist.

Nun bleibt uns nur noch, dir für deine Zukunft alles Gute zu wünschen. Wir freuen uns mit dir, dass dir nun wieder vermehrt Freizeit bleibt. Freizeit für deinen Garten, deine Tiere – aber natürlich auch für deine Frau Giuli und deine Kinder Patrick und Tamara. Geniesst es und bleibt weiterhin aktiv.

Gemeinderat und Personal



Monika Schärer, Gemeindeglied-Stv. und langjährige Weggefährtin

Bereits 1992 hatten wir beide erste Berührungspunkte in der KEU (Kommission für Energie und Umwelt). Mit jungen 22 Jahren durfte ich an deinem breiten Wissen teilhaben und von dir lernen – erinnerst du dich noch an meine Worte: «Könnt ihr es vielleicht auch so erklären, dass auch ICH es verstehe?» Danach haben wir einige Jahre «über die Wiese» Balkon an Balkon gewohnt – Tscheli und ich durften miterleben, wie Tamara laufen gelernt und Patrick den Weg in den Chindsgi und in die Schule in Angriff genommen hat.

Unsere Wege haben sich weiter gekreuzt, als du schlussendlich ab 2006 ein Mitglied unseres Gemeinderates wurdest und du mich im Bereich Soziales unterstützt hast. Ich konnte immer auf dein Rechtsverständnis und deinen ausgewogenen Gerechtigkeitssinn zählen. Du konntest in all den Jahren ein «Foifi» grad sein und den für mich so wichtigen gesunden Menschenverstand walten lassen. Dafür und für dein immer offenes Ohr danke ich dir von ganzem Herzen.

Nun führt dein Weg dich auf neue Pfade – nun wirst du mehr Zeit für dich, deine Familie und deine Hobbys haben – das haben du und Giuli verdient. Ich wünsche euch, dass ihr einen guten Mix aus Freizeit und Engagement findet – ich bin mir sicher, dass du dich auch weiterhin mit Herzblut engagieren wirst. Machs guet!

Jenny Ackeret, ehemals Präsidentin Kieswerkkommission

Ich habe unsere Zusammenarbeit sehr geschätzt. Du hast mir dein volles Vertrauen geschenkt und mich bei meinem Tun unterstützt. Ich durfte dich als interessierten und sehr engagierten Menschen kennenlernen. Ich wünsche dir von Herzen für deinen weiteren Weg alles Gute und viel Freude bei der Umsetzung deiner Ideen.

Jeanine Glarner, Gemeindeammann Möriken-Wildegg

Gerade in den vergangenen drei Jahren hat eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen Niederlenz und Möriken-Wildegg stattgefunden. Ein Resultat dieser Zusammenarbeit ist der Start des gemeinsamen Betriebsamts per 1. Januar 2023, was ein grosses Verdienst von Jürg ist. In diesem Zusammenhang erinnere ich mich an eine Sitzung, die wir aufgrund von Corona per Telefon durchführen mussten. Jürg ist grundehrlich und hat da seine Meinung unverblümt kundgetan – und ich wäre am liebsten im Boden versunken. Im ersten Moment habe ich das gar nicht lustig gefunden – heute aber können wir beide darüber lachen. Ich bedaure deinen Rücktritt sehr. Danke, Jürg, für deine immense Arbeit und deine Initiative zur verstärkten Zusammenarbeit. Für deine berufliche wie private Zukunft wünsche ich dir nur das Beste.

Laszlo Körtvelyesi, Geschäftsführer RTB

Ich durfte Jürg Link von 2014 bis 2021 als Abgeordneter der RTB kennenlernen. Ab 2022 war er als Vorstandsmitglied noch näher am Geschehen beteiligt. An Jürg schätze ich sehr, dass er den RTB immer wohlgesonnen war und wiederholt betonte, dass es ihm wichtig sei, eine starke RTB zu haben. Jürg hat es geschafft, operative und strategische Belange stets sauber zu trennen.

Erfreut hat mich, wie er auf meine Mails immer zeitig reagierte und mir dadurch das «Schaffe» vereinfacht hat.

Im Namen der RTB bedanken wir uns bei Jürg Link für alles Geleistete, die stets angenehme sowie wertschätzende Zusammenarbeit und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute und insbesondere mehr Zeit für sich selbst.

Daniel Mosimann, Stadtmann Lenzburg

Lieber Jürg, nach einer langen Zeit als Gemeinderat und Gemeindeammann kannst du dich mit mehr Zeit und grösserer Intensität deinen Steckenpferden Garten, Lesen, RFO und Beruf widmen. Anstelle von amtlichen Akten kannst du deinen Wissensdurst nun wieder mit gescheiterten Büchern stillen. Schulbauten, Strassenbauten und Finanzen waren treue Begleiter in deiner Amtszeit. Gemeinsame grenzüberschreitende Projekte konnten wir zielgerichtet und lösungsorientiert angehen. Ich hoffe, dass du deine Fliege ab und zu für spezielle Momente anziehst, denn schliesslich ist sie so was wie dein Markenzeichen geworden.

Dein Wunsch, zufrieden sein und zufrieden bleiben soll in Erfüllung gehen. So wünsche ich dir alles Gute und freue mich auf zukünftige Begegnungen.

www.happyprint.ch





Gemeinsames Essen in der Schlossschüür mit tollem Nebenprogramm

In Niederlenz engagieren sich rund 100 Personen in verschiedenen Kommissionen der Einwohner- wie Ortsbürgergemeinde, die für die Gemeinde arbeiten und sich stets für das Wohl der Gemeinschaft einsetzen. In den letzten Jahren spendierte der Gemeinderat allen Kommissionen autonom ein Essen. Nun hat er sich für einen neuen Weg entschieden: Am Freitag, 28. Oktober, lud er sämtliche Kommissionsmitglieder, die Angestellten der Gemeindeverwaltung, vom Werk- und Hausdienst, die Schulverwaltung sowie das Organisationskomitee vom Jugendfest zu einem gemeinsamen Essen in die renovierte Schüür auf Schloss Wildegg ein. Hintergrund dieser Anpassung ist einerseits eine Vereinheitlichung der Danksagung und so sollte auch die Möglichkeit geboten werden, sich über die Kommissionen hinweg in einem feierlichen Rahmen austauschen zu können.

Abends um sechs Uhr begrüßte Gemeindegemeinschaesreiber Roland Suter die Gästeschar mit den oben erwähnten Worten und mit einem Zitat von Kilian Meyer (Uni St. Gallen): «Die Gemeinden sind älter als der Staat. Als kleinste Zellen der direkten Demokratie sind sie eine Schranke gegen die Staatsallmacht und garantieren eine kostengünstige und bürgernahe Aufgabenerfüllung». Daraus ergab sich für Suter folgende Frage: «Aber was ist überhaupt eine Gemeinde?» Die Antwort laut Google: «Eine Gemeinde umfasst das durch ihre Grenzen bestimmte Gebiet mit allen Personen, die darin leben». «Und was macht nun eine Gemeinde aus?», lautete die nächste Frage, welche Roland Suter gleich selbst wie folgt beantwortete: «Es sind die Leute, die Menschen, die sich für die Ge-



Gemeindegemeinschaesreiber Roland Suter begrüßte die grosse Gästeschar und lud alle ein zu einem gemeinsamen Nachtessen in die Schlossschüür.

meinde engagieren – also genau ihr, die hier vor mir stehen – und dafür danke ich euch allen herzlich für euren Einsatz zugunsten der Gemeinde Niederlenz».

Zuerst ein Foxtrail für die Mitarbeitenden der Gemeinde, dann ein feines gemeinsames Nachtessen

Für die Organisation dieses gelungenen Anlasses waren die Auszubildenden der Gemeindeverwaltung verantwortlich. Ciara Kane, Lernende im 3. Lehrjahr, Luana Antonelli (2. Lehrjahr) und Levin Niederhauser (1. Lehrjahr) sorgten für ein abwechslungsreiches Nachmittagsprogramm, das die Teilnehmenden mit grosser Freude und viel

Anerkennung für die geleisteten Vorarbeiten bewältigten.

Die Mitarbeitenden der Schulverwaltung, der Bibliothek, der Gemeindeverwaltung sowie des Haus- und Werkdienstes wurden mittels Losentscheid in vier Gruppen aufgeteilt und mit Start beim Bahnhof Wildegg führte der Trail hinauf aufs Schloss. Diesen Weg ging schon Sophie von Erlach-Effinger um das Jahr 1830. Sie kam in ihrer Kutsche nach Wildegg und hatte sich dann entschieden, die letzte Strecke zum Schloss zu Fuss zu gehen. Fast identisch führte der Foxtrail zur Hauptstrasse und nach der Bünzüberquerung südwärts entlang der Werkstrasse zum

Lesen Sie weiter auf Seite 8

Hiltex AG
Hetex-Areal, Gebäude Nr. 8
Lenzburgerstrasse 2/8
5702 Niederlenz

www.hiltex.ch
info@hiltex.ch
062 891 21 21

HILTEX

Massivholzmöbel aus Teakalholz,
Vollholz Balkenbetten aus Eichenholz,
Bettwaren: Lattenroste, Matratzen, Duvets und Kissen

Öffnungszeiten Ausstellung:
Montag geschlossen
Dienstag - Freitag 09:00 - 12:00 / 13:30 - 18:30 Uhr
Samstag 09:00 - 16:00 Uhr



Fortsetzung von Seite 7

Hornikanal. Der Kanal wurde in den 1820er-Jahren erbaut und führt Wasser vom Aabach weg zur Energieversorgung, die beim Neubau der Weberei und später bei den Kupferdraht-Isolierwerken benötigt wurde. Über das Schulareal Hellmatt gings weiter zur Hellgasse und den schmalen Treppenfad hinauf durchs eiserne Tor in den Schlossgarten und hinauf zum Schloss, verbunden mit einer Schlossführung. «Es war einfach von Anfang bis zum Schluss ein megalustiger Anlass», waren sich Ciara, Luana und Levin einig. «Selber so etwas planen zu dürfen, hat mich sehr gefreut», fasste Ciara zusammen, «speziell die Zusammensetzung der verschiedenen Gruppen war sehr spannend». Begeistert sagte Luana beim Interview: «Verantwortung für einen solchen Event übernehmen zu dür-

fen, machte mich stolz, und auch die vielen spannenden Gespräche mitzubekommen war ganz speziell». Auch Levin freute sich über den gelungenen Anlass: «Es war mega cool, die vielen Kontakte mit den Teilnehmenden – einfach mal etwas ganz anderes».

Auch Gemeindeamman Jürg Link benutzte in seiner kurzen Ansprache das Wort «Wir». Für ihn sind Kommissionen dazu



Luana Antonelli, Levin Niederhauser und Ciara Kane (vlnr.) sorgten für ein abwechslungsreiches Nachmittagsprogramm.



Bei einem feinen Nachtessen in der neu umgebauten Schlossschüür wurde das «Gemeinsam» bei einem feinen Nachtessen gepflegt.

da, dass alle gemeinsam für ein gutes Klima in einer Gemeinschaft sorgen, wie eine Gemeinde es ja ist, und für ein «Wir alle zusammen» eintreten. Beim feinen Nachtessen und einem guten Tropfen gab es dann noch viele Gelegenheiten, dieses «Gemeinsam» untereinander zu pflegen und zu erleben.

Text: Peter Winkelmann
Fotos: Monika Schärer und Peter Winkelmann

**REDAKTIONSSCHLUSS
für die März-Ausgabe:
25. Februar 2023**

dorfgeischt@niederlenz.ch



Der bestens organisierte Foxtrail führte vom Bahnhof Wildeggen auf Sophie von Erlachs Fussmarsch hinauf aufs Schloss Wildeggen.



Gemütliches Zusammensein unter Jahrgängern



Von insgesamt 69 «Geburtstagskindern» folgten 35 Frauen und Männer der Einladung des Gemeinderates und stellten sich bei herrlichstem Herbstwetter für ein Gruppenbild auf.

Unseren Altersjubilaren überbrachte seit Jahren eine Delegation des Gemeinderates die Glückwünsche der Gemeinde persönlich. Aber auch diese Tradition wurde dieses Jahr anders gestaltet. Anstelle der einzelnen Besuche hatte der Gemeinderat alle 80-, 85-, 90-, 95-jährigen und älteren Jubilarinnen und Jubilare auf den 14. September zu einem Apéro mit anschliessendem Mittagessen ins Alterszentrum Am Hungeligraben eingeladen. Mit der Einführung dieser Zusammenkunft soll das gemütliche Zusammensein unter «Jahrgängern» ermöglicht werden. Von insgesamt 69 «Geburtstagskindern» folgten 35 Frauen und Männer der Einladung des Gemeinderates.

Bei herrlichstem Herbstwetter ging es ab 11 Uhr auf der wunderschönen Terrasse mit Blick über das Dorf schnell sehr gesprächig

zu und her, ein Handschlag da, ein nettes Lächeln dort und alle waren doch etwas gespannt auf das, was noch folgen wird. Nach einem gemeinsamen Foto mit dem Gemeinderat und einer Delegation der Gemeindeverwaltung galt es Platz zu nehmen im vergrösserten Jurablickstübli zum gemeinsamen Mittagessen. Hier wurden Bekanntschaften vertieft, neue entstanden und hin und wieder hörte man den Satz «Weisch no früener». Das von der Küchenbrigade des Alterszentrum aufgetischte Dreigangmenü schmeckte allen hervorragend und man hatte das Gefühl, dass es immer lauter und vor allem gemütlicher wurde.

Viel zu dieser Gemütlichkeit beigetragen hat natürlich auch die Sängerin Yvonne Su-
Lesen Sie weiter auf Seite 11

Eine nachahmenswerte Geste der Niederlenzer Behörde

Zum 80., 85., 90., 95. und höheren Geburtstagen von Jubilarinnen und Jubilaren liess sich der Gemeinderat in diesem Jahr etwas Besonderes einfallen: Er lud alle diese «Geburtstagskinder» zu einem feinen Mittagessen ins Restaurant des Alterszentrums Niederlenz ein, wobei die Ratsmitglieder selbst auch anwesend waren und sich unter die Jubilare mischten. Von 69 eingeladenen Jubilaren nahmen 35 teil. Der gemütliche Mittwochnachmittag (mit einigen Tanzfreudigen) fand erst am späten Nachmittag ein gutes Ende. Reden wurden keine geschwungen, dafür hatten die persönlichen Gespräche eindeutigen Vorrang. Dankbar ging man am frühen Abend heimwärts, mit dem Gedanken, vielleicht früher oder später sogar auch einmal in diesem Heim Wohnsitz zu nehmen. Dem Gemeinderat, der Gemeindeschreiberin sowie dem gesamten freundlichen Servierpersonal und natürlich auch dem Chef des Alterszentrums sei an dieser Stelle im Namen aller Eingeladenen für den grossen Einsatz und die Zuvorkommenheit herzlich gedankt.

Walter Basler-Märchy

(erschieden am Donnerstag, 22. Oktober, im Lenzburger Bezirks-Anzeiger)



Die aufgestellte Küchenbrigade vom Alterszentrum tischte ein herrliches Dreigangmenü auf.

V O L V O

VI ÄR EN FAMILJ.



Wir kümmern uns um ihren Volvo,
als ob es unser wäre. Ehrlich.

Die Familie wird in Schweden hoch gehalten. Und ein Volvo ist ein bisschen Teil
der Familie. Deshalb ist Ihr Volvo bei uns in den besten Händen.
Wir tun alles, was er braucht. Aber nicht mehr. Unser Ehrenwort.



Fortsetzung von Seite 9

ter aus Schafisheim. Die Sängerin liess die Zuhörerschaft in die goldene Ära des (deutschen) Schlagers eintauchen – insbesondere in die 1960-er und 1970-er-Jahre. So bekannte Lieder wie «Zwei kleine Italiener», «Rote Lippen soll man küssen» oder «All's was bruuchsch uf dr Welt» sorgten dafür, dass rasch viele ganz gebannt lauschten, einige wagten ein Tänzchen und die Zeit verging wie im Fluge, und erst am späteren Nachmittag ging ein toller und nachahmenswerter Anlass zu Ende. Es gab viele Komplimente und Dankeschreiben an den Gemeinderat, die auch hier an dieser Stelle nochmals bestens verdankt werden.



Peter Winkelmann *Yvonne Suter sorgte für eine tolle Stimmung.*

sich spueren

GanzSein
GesundSein
GlücklichSein

Lochackerweg 20
5702 Niederlenz
Mobil 079 286 84 17
noelle@sich-spueren.ch
www.sich-spueren.ch

Frischer Wind im Ferienpass

Was mit einer Idee zweier Frauen und dem Mut, etwas Neues auszuprobieren, im Jahre 2000 begann, ist heute aus dem Freizeitprogramm der Niederlenzer Kinder nicht mehr wegzudenken: Der Ferienpass. In über 700 Kursen mit mehr als 200 ehrenamtlichen Kursleiterinnen und Kursleitern profitierten die Kinder in den letzten 22 Jahren von vielseitigsten Angeboten in und ums Dorf. Dies soll auch weiterhin so bleiben.

Tatsächlich konnten zwei Nachfolgerinnen für die Organisation des beliebten Ferienpasses gefunden werden, denn mit einem lachenden und einem weinenden Auge werden sich Isabelle Mathieu und Sandra Noelle (Biene) im neuen Jahr vom Ferienpass verabschieden.

Die Freude über einen gelungenen Ferienpass und strahlende Kindergesichter wogen den grossen Aufwand zwar längstens auf, doch nach mehr als 20 bzw. 10 Jahren Ferienpass fanden beide, es sei nun an der Zeit, das Zeppter zu übergeben und frischen Wind und neue Ideen in die Organisation zu bringen – und das werden die beiden Nachfolgerinnen sicher tun.

Valeria Brockmüller ist im Dorf kein unbekanntes Gesicht. Sie bringt sich gerne in der Gemeinde ein und mischt auch im Ju-



Das «alte» und «neue» Team von links nach rechts: Sandra Noelle, Isabelle Mathieu, Anne Oberle und Valeria Brockmüller..

gendtreff schon kräftig mit. Sie ist begeistert vom Angebot des Ferienpasses und motiviert, einen weiteren Beitrag für die Kinder und Jugendlichen im Dorf zu leisten und zu überlegen, was noch Neues an Kursen dazu kommen kann.

Auch freut sie sich schon jetzt auf all die neuen Bekanntschaften, die sich dadurch ergeben werden oder auch schon ergeben haben.

Anne Oberle wohnt seit 2016 in Niederlenz. Sie ist aus Berlin zugezogen, da ihre

Schwiegerfamilie in Lenzburg wohnt. Sie hat Niederlenz von Anfang an als einen offenen Ort kennengelernt, an dem sie engagierten, freundlichen Menschen begegnete, die für Probleme pragmatische Lösungen suchten. Ebenso schätzte sie die verschiedensten kulturellen Angebote.

So hat sie sich schnell eingelebt und zu Hause gefühlt.

Sie hat drei Kinder im Primarschulalter und fand den Ferienpass von Anfang an ein super Angebot und diese besuchen die Kurse regelmässig und freuen sich über die Abwechslung in den Frühlingferien.

Sie schätzt es auch, dass den Kindern nicht ein professionelles Unterhaltungsprogramm geboten wird, sondern dass die

Kurse von engagierten Personen aus dem Dorf organisiert oder unterstützt werden. Dabei möchte sie gern mithelfen.

Im neuen Jahr werden Isabelle Mathieu und Sandra Noelle sicher noch unterstützend mitwirken. Danach werden sie Valeria und Anne ihre neuen Ideen alleine realisieren lassen und sind gespannt, auf das was kommt.

Sandra Noelle
und Isabelle Mathieu



Pilzkontrolleur Wolfgang Wernli wurde im Herbst überrannt

Wolfgang Wernli ist einer von zwei Pilzkontrolleuren in Niederlenz. In seinem «Pilzkontrollhüsli» am Rothbleicherain, wo sich der Dorfgeischt mit ihm verabredet hat, kontrolliert er während der Pilzsaison ausser donnerstags täglich die Ausbeute Hunderter Pilzsammlerinnen und Pilzsammlern.

Nebst für unser Dorf ist Wernli auch für die Gemeinden Hunzenschwil, Rupperswil, Möriken-Wildegg, Holderbank, Seon, Schafisheim, Ammerswil, Brunegg und Veltheim zuständig. Der zweite Niederlenzer Kontrolleur, Hansueli Dietiker, ist Anlaufstelle für die Orte Auenstein, Lenzburg, Schinznach, Staufen und Thalheim.

Dorfgeischt: *Insgesamt ein sehr grosses Einzugsgebiet. Werden Sie dabei mit Kontrollen nicht überrannt?*

Wolfgang Wernli: In diesem Jahr wurde ich tatsächlich mit Kontrollen überrannt. In einem «normalen» Pilzjahr komme ich durchschnittlich auf etwa 200 Kontrollen, in diesem Jahr waren es mit 400 gerade mal doppelt so viele. An Wochenenden hatte ich meistens über 50 Kontrollen und die Pilzler mussten dementsprechend anstehen.

In Mitteleuropa gibt es rund 2500 Grosspilzarten. Kennen Sie alle?

Ich kenne ca. 800 Arten. Von den restlichen Pilzen kenne ich deren Gattungen.

Wie sind Sie zu Ihrem Wissen gekommen bzw. welche Ausbildung ist erforderlich, um wie Sie als offizieller Pilzkontrolleur tätig sein zu können?

Ich habe vor 30 Jahren begonnen, Pilze zu sammeln und bin natürlich die erste Zeit auch in die Pilzkontrolle zu Hansueli Dietiker gegangen. In der Folge habe ich mir mein



Der 61jährige Wolfgang Wernli in seinem «Pilzhüsli» am Rothbleicherain

Wissen sukzessive angeeignet. In den Jahren 2002 und 2003 habe ich je eine einwöchige Ausbildung zum Pilzkontrolleur in Landquart absolviert (die entsprechenden Diplome hängen im «Pilzkontrollhüsli» an der Wand. Anm. Redaktion). Zudem ist es im Aargau obligatorisch, jedes Jahr ein Fortbildungstag zu besuchen.

Sie haben Ihr «Pilzkontrollhüsli» an sechs Wochentagen inklusive Sonntag geöffnet. Auf wie viele Stunden Kontrolltätigkeit kommen Sie so während einer Pilzsaison pro Woche?

Ich kontrolliere ca. 100 Stunden im Jahr Pilze. In der Hochsaison sind es ca. 15 Stunden in der Woche. Neben meinem normalen

Arbeitsalltag von über 60 Stunden eine sehr grosse Herausforderung.

Ein «Bonmot» aus Ihrer Tätigkeit als Pilzkontrolleur?

Ein Pilzler kam mit seinem Korb am Samstagabend zu mir und sagte, dass er einen Kontrollschein brauche, da sonst seine Frau die Pilze nicht kochen würde. Da er aber drei tödlich giftige grüne Knollenblätter mit im Korb hatte, konnte ich ihm nicht einen einzigen Pilz freigeben. Denn schon der Kontakt mit einer geringen Menge eines Knollenblätterpilzes mit geniessbaren Exemplaren können bei deren Verzehr schwere Vergiftungen hervorrufen. →

Malergeschäft Bugmann

Maler- und Tapezierarbeiten
Umbauten
Fassadenrenovationen

Umweltfreundliche
Qualitätsfarben

CH-5702 Niederlenz Tel./ Fax 062 891 14 74
www.maler-bugmann.ch / info@maler-bugmann.ch

Brunner Gärten

Ich möchte Ihren Garten pflegen und zum Blühen bringen.

Christoph Brunner
Eidg. Dipl. Obergärtner
Kleemattweg 23
5702 Niederlenz

Tel 079 263 29 62
brunnergaerten.ch



Am nächsten Tag kam er wieder mit Pilzen und seine Frau war auch dabei, die genau zuschaute, wie ich die Pilze kontrollierte. Was der Pilzler seiner Frau erzählte, wieso er am Samstag keine Pilze nach Hause brachte, entzog sich meinem Wissen. Der Pilzler kam aber danach wirklich immer regelmässig in die Kontrolle.

Sammeln Sie selbst auch Pilze? Wenn ja, welche und welches ist Ihre bevorzugte Zubereitungsart?

Natürlich gehe ich selbst auch in die Pilze. Am liebsten mag ich Safranschirmlinge und den Parasol, den ich wie ein Wiener schnitzel zubereite. Auch ein Steinpilz oder ein Schafchampignon in Scheiben geschnitten und gebraten ist sehr lecker.

Mein Pilzrisotto im Gusseisenkessel über dem Feuer ist auch sehr lecker und da hat es dann die unterschiedlichsten Pilze, meistens bis zu 30 verschiedene Arten, drin.



Wolfgang Wernli bei einer seiner letzten der rund 400 diesjährigen Pilzkontrollen.

Welche Grundregeln gilt es als Pilzler, egal ob Anfänger oder Fortgeschrittener, zwingend zu beachten?

Das Sammeln sollte mit einem möglichst flachen Korb erfolgen. Pilze, die man nicht exakt bestimmen kann, sollten getrennt von den «guten» Pilzen und separat in einem Papiersack aufbewahrt und in die Kontrolle gebracht werden. Dann sollten nicht unnötig Pilze aus dem Boden entfernt werden und alte Pilze sind unbedingt im Wald stehen zu lassen, damit diese absporen können.

Herr Wernli, herzlichen Dank für dieses Interview und die interessanten Einblicke in Ihre Tätigkeit als Pilzkontrolleur.

Reinhard Zehnder



Nicht alle Pilze sind essbar, der Geflechtblättriger Flämmling und der Korallenpilz sind ungeniessbar und der Rote Fliegenpilz sogar sehr giftig – Pilzkontrollen können Leben retten (vlnr.).

REDAKTIONSSCHLUSS für die März-Ausgabe: 25. Februar 2023

Anton Grob
Planungen/Architektur

Art by A.



Kännelmattweg 1
5702 Niederlenz
Tel. 079 821 53 07
an.grob@bluewin.ch

 **Lukarnen- und Holzbau Greber** **Holz**

- Zimmerei
- Bedachungen
- Dachfenster
- Kranarbeiten
- Fertig-Lukarnen in einem Tag montiert

5702 Niederlenz | 062 891 52 80 | www.lukarnen.ch



Cybersecurity im Alltag

Die Gemeinde- und Schulbibliothek beteiligte sich vom 24. bis 30. September an der Ebookplus Aktionswoche anlässlich deren 10-jährigen Bestehens. Dazu fand am 29. September im Roten Schulhaus ein Referat zum Thema Cyber-Kriminalität statt.

Unter dem Motto: «CYBER-KRIMINALITÄT – ES KANN AUCH SIE TREFFEN!», referierte Wachtmeister Andrea Abderhalden, Abteilung Kriminalprävention der Kantonspolizei Aargau, über diese immer präsenter werdende Thematik. In ihrer Einleitung zeigte sie anhand von Statistiken auf, wie die Delikte im Aargau (was sich auf die ganze Schweiz adaptieren lässt) im Bereich Cyberkriminalität verglichen zu anderen Verbrechen wie zum Beispiel dem Einbruchdiebstahl stark am Zunehmen begriffen sind. Oder wie sie es auszudrücken pflegte: «Die Cyberdelikte schiessen richtiggehend durch die Decke.» Denn während der Coronaphase stagnierten die sonst die Deliktstatistik anführenden Einbruchszahlen. Dies mit der logischen Begründung, dass während der Pandemiezeit einerseits viele im Homeoffice waren, andererseits die Menschen die Öffentlichkeit mieden und vermehrt zu Hause blieben. Dies hatte zur Folge, dass die Spezies «Einbrecher» nach Alternativen suchten und diese auch in der Cyberkriminalität fanden.

Was fällt unter die Rubrik Cyberkriminalität?

Die Möglichkeiten der Delikte in der Cyberwelt sind vielseitig. Nachstehend die Hauptbetätigungsfelder der Cyberkriminellen. Hier gilt es ganz besonders Vorsicht walten zu lassen:

- Mobile Banking und Mobile Payment
- Betrügerische Supportanrufe
- Online-Anlagebetrug
- Als «Money Mule» für Kriminelle arbeiten
- Auf Social Media
- «Romance Scam» (Beispiel nachfolgend)
- Kryptowährungen

«Romance Scam» – Der Betrug mit der Liebe

Anhand eines klassischen, realen Beispiels zeigte Wachtmeister Abderhalden auf, wie ein unbescholtener Aargauer der fiesen Ma-



Wachtmeister Andrea Abderhalden von der Kantonspolizei Aargau, Abteilung Kriminalprävention, referierte zum sehr aktuellen Thema «Cyberkriminalität».

sche von Liebesbetrügnern auf den Leim ging. Im Chat und in fingierten Telefonaten wurde ihm die grosse Liebe vorgegaukelt, worauf er sich in seinem Liebesrausch zu Handlungen hinreissen liess, zu denen er sich bei klarem Kopf nie hätte missbrauchen lassen. Schlussendlich wurde er so «bearbeitet», dass man ihn um seine ganzen Ersparnisse von 160 000 Franken brachte. Doch dem Übel nicht genug, blind vor Liebe liess er sich auch noch zur Geldwäscherei hinreissen. So wurde er nicht nur zum Geschädigten, sondern gleich auch noch zum unfreiwilligen Täter mit für ihn allen rechtlichen Konsequenzen.

Wo bekommt man Hilfe

Die Maschen, wie die kriminellen Individuen in der Cyberwelt versuchen, unrechtmässig an Geld kommen, sind äusserst vielfältig. Nachstehend die grundlegendsten Empfehlungen der Polizei:

- stets wachsam bleiben
- immer kritisch sein und hinterfragen
- niemals Kreditkarten-, Bankdaten, Passwörter an Unbekannte weitergeben (Banken verlangen nie solche Daten via Internet)

- Passwörter regelmässig ändern (keine Geburtsdaten, Namen, Autonummern usw. Ein sicheres Passwort setzt sich aus mindestens 13 Zeichen, bestehend aus Gross- und Kleinbuchstaben, Zahlen und Sonderzeichen zusammen)
- im Zweifelsfall Hilfe beziehungsweise Rat bei Bekannten einholen.

Von der Polizei empfohlene Links zum Thema Cyberkriminalität:

- www.skppsc.ch (Schweizerische Kriminalprävention)
- www.ibarry.ch (Plattform für Internetsicherheit)
- www.ncsc.admin.ch (Nationales Zentrum für Cybersicherheit)
- www.antiphishing.ch (Betrieben vom Zentrum für Cybersicherheit)
- www.finma.ch (Eidgenössische Finanzmarktaufsicht)
- www.polizei-ag.ch (Kantonspolizei Aargau)

Reinhard Zehnder



Workshop Seifensieden

Herzlichst wurden die fünfzehn Teilnehmerinnen und der eine Teilnehmer von Inhaberin Nadja Oberhänsli und Mike Hitz, der sich für Büro, Verkauf und die Organisation rundherum verantwortlich zeigt, in den Räumlichkeiten der «Natur i de Hand AG» an der Lenzburgerstrasse 2 willkommen geheissen. Ende November fand dort der letzte dreistündige Workshop fürs Seifengliessen dieses Jahres statt. Da die Seifen nach der Herstellung rund einen Monat lagern müssen, können sie noch in diesem Jahr als Geschenke unter den Baum gelegt werden.

Nadja Oberhänsli eröffnete den Abend mit einem kurzen Abriss des Entstehens der Seifenproduktion: «Vor rund zwei Jahren bin ich gestartet, um nur ein paar Workshops zu halten und dann kam es anders.» Heute beliefern sie Käufer, Wiederverkäufer und auch grosse Hotels mit ihren Produkten. Gerade die personalisierten Seifen sind ein beliebtes Geschenk für Mitarbeitende, Kundinnen oder Kunden und Bewohnende von Pflegeeinrichtungen.

Nach einer etwa halbstündigen Theorielektion über Seifen im Allgemeinen und die Herstellung von solchen, die der Haut Gutes tun, folgte der Praxisteil. Dort wurden in Gruppen von zwei bis drei Personen die Zutaten wie Wasser, Natriumhydroxid, vor allem aber unterschiedliche Öle abgewogen und gemischt, anschliessend geseift und in Formen gegossen, natürlich mit Schutzschild und Maske sowie der Unterstützung von Nadja und Mike. Die unterschiedlichen Formen, Farben und Düfte, aber auch das Geschick und die Flinkheit der Teilnehmer verlieh den Seifen ihre eigene Note.

Im abschliessenden gemütlichen Teil wurden die gegossenen Seifen, die zum Trocknen auf grossen Tablaren gelagert



So fröhlich geht es meistens im Workshop bei Nadja Oberhänsli zu.

werden, bewundert, die feine Verpflegung genossen und natürlich auch eingekauft. Denn schliesslich wollten die Anwesenden die Wirkung der wunderbaren Inhaltsstoffe schnellstmöglich testen und nicht vier Wochen auf die eigenen Seifen warten.

Wer mehr zu den Produkten erfahren möchte oder sich selbst an einen Workshop anmelden möchte, findet weitere Informationen unter www.seifenproduktion.ch.

Sandra Noelle

glaserei-berner.ch

Glas & Spiegel-Reparaturservice

Glashandel • Neuverglasungen

Katzentüren

Tel. 062 892 01 82 • Fax 062 892 01 83
Hauptstrasse 52 • 5702 Niederlenz
info@glaserei-berner.ch • www.glaserei-berner.ch

RUND UMS DACH

Roger Suter

Gislifluhweg 4 • 5702 Niederlenz

Tel. 076 580 18 62 • info@rundumsdach.ch

www.rundumsdach.ch



Schnuppertag im Hammerpark

An der Boulderwand, im Bikepark und auf der Skateranlage im Hammerpark unter der Autobahn kommen junge und ältere Aktive voll auf ihre Kosten. Es ist immer viel los, vor allem am Mittwochnachmittag, an Samstagen und Sonntagen. Ganze Familien treffen sich, das Bistro von Leonardo Zito und die vielen Tische draussen unter dem Zelt sind immer gut besetzt. Auf der Skaterbahn tummeln sich die Kleinsten mit dem Skateboard, Scooter oder auf Kindervelos. An der Boulderwand ist Kraft und Geschicklichkeit gefragt, viele Kinder versuchen hier die ersten Klimmzüge, unterstützt und gesichert von ihren Eltern oder Grosseltern. Im Bikepark kann man nur staunen ob der waghalsigen Sprünge, Saltis und von weiteren Kunststücken.

Schnupperkurstag für Jugendliche

Die Hauptsponsoren «die Mobiliar» sowie die «Hypothekarbank Lenzburg» haben am Samstag, 24. September, Jugendliche zwischen acht und sechzehn Jahren zu einem kostenlosen Schnupperkurs eingeladen. Und das Angebot wurde rege benutzt. In einem einstündigen Gratiskurs wagten die Kinder auf «normalen» Bikes die ersten Fahrversuche auf den verschiedenen Buckelpisten, kleine Sprünge und spannende Kehrtwendungen wurden eingeübt und nachher mit den Kursleitern besprochen. Der Niederlenzer John Umbach nutzte den Kurs für die ersten Fahrversuche und er hatte gleich von Anfang ein gutes Gefühl auf der Piste.



Unter der Leitung von Julien Vermeulen wagten Marco (links) und sein Bruder Timo (ganz rechts) aus Egliswil gemeinsam mit John aus Niederlenz (zweiter von rechts) die ersten Fahrversuche auf der Bikerpiste im Hammerpark.

«Diesen Schnupperkurs finden wir sehr gut», waren sich Mami und Papa Umbach einig, «John macht das wirklich sehr gut und das erleichtert uns eine eventuelle Anschaffung eines Spezialbikes».

Bei einem Teller Pasta gab es rundum nur positive Meinungen zu diesem interessanten Tag im Hammerpark und man darf gespannt sein, ob John denn auch wirklich mal mit einem richtigen Bike wagemutige Sprünge ausführen wird.

Peter Winkelmann



Schon nach kurzer Zeit wurde John immer mutiger.

Vorstandsmitglied gesucht



Das strategische Führungsgremium des Alterszentrums Am Hungeligraben sucht Ergänzung

Der Vorstand des Vereins Altersbetreuung Niederlenz sucht Weichenstellerinnen und Weichensteller für die Zukunft der Institution. Das gesundheitspolitische Umfeld ist in einem steten Wandel begriffen, was die Beantwortung anstehender Fragestellungen nicht einfach macht.

Fühlen Sie sich angesprochen, sich dieser herausfordernden Aufgabe zu stellen? Unser Präsident, Dr. Urs Fischer, freut sich auf einen Anruf

von Ihnen, Tel. 062 891 97 35 oder Mobile 079 370 46 22. In einem ersten Gespräch, allenfalls kombiniert mit einer Besichtigung des Alterszentrums, können Ihre Fragen beantwortet werden.

Das Vorstandsteam ist neugierig auf Ihre Bewerbung.

Weitere Info zur Trägerschaft und dem Vorstand finden Sie auf unserer Homepage: www.hungeligraben.ch



Druckerei AG Suhr



**Individuelle
Beratung und
Begleitung!**

062 855 0 855
info@drucksuhr.ch
drucksuhr.ch



Verein «WIR FÜR DICH» zieht Bilanz nach dem ersten Vereinsjahr

Der Verein «WIR FÜR DICH» schaute anlässlich der Mitgliederversammlung vom 3. November 2022 auf das erste Vereinsjahr zurück. Er hat sich zum Ziel gesetzt, Personen zu unterstützen, die in finanziellen Schwierigkeiten stecken und auf kurzfristige und unbürokratische Hilfe angewiesen sind und die dafür notwendigen Mittel zu beschaffen.

Wichtiges Element der Vereinsarbeit war auf organisatorischer Ebene zuerst der öffentliche Auftritt. Dank der Unterstützung von zugewandten Personen konnten schon bald ein Logo und eine Vereins-Homepage (www.wirfuerdich.ch) in Betrieb genommen werden. Dazu begleiteten mehrere Artikel im Dorfgeischt die ersten Schritte des jungen Vereins.

Am traditionellen Wähenstübli bei der Kirche am 7. Mai 2022 und am Jugendfestsamstag, 2. Juli, stellte sich der Verein auch physisch der Dorfbevölkerung vor. Durch persönliche Gespräche und auch durch Abgabe des Vereinsflyers sorgten die Vorstandsmitglieder dafür, dass nun auch die Personen hinter «WIR FÜR DICH» für die Niederlenzer Dorfbevölkerung sichtbar wurden.



Spendenauftrag an Industrie und Gewerbe vor Weihnachten 2021. Das Echo blieb gering. Sehr erfreulich sind aber die Spenden von Vereinsmitgliedern und Privatpersonen. «WIR FÜR DICH» bedankt sich bei allen, die die Vereinstätigkeit im zurückliegenden Vereinsjahr durch ihre Spende oder ihren Mitgliederbeitrag ermöglicht haben.



Der aktive Vorstand vom Verein «WIR FÜR DICH» setzt sich wie folgt zusammen (vlnr.): Linus Fetz (Öffentlichkeitsarbeit, Monika Schärer (Verbindungsperson Sozialamt/Gemeinde), Susanne Schindelholz (Präsidentin), Ueli Kleiner (Vizepräsident) und Stefan Kirchhof mit Sohn Jaro (Aktuar). Auf dem Bild fehlen Pia Pedrini (Kassierin) und Gabi Lauper.

«WIR FÜR DICH» hat sich im ersten Vereinsjahr gut aufgestellt. Der aktive Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Präsidentin: Susanne Schindelholz
Vize-Präsident: Ueli Kleiner
Kassierin: Pia Pedrini
Aktuar: Stefan Kirchhof

Weiteres Mitglied: Gabi Lauper Richner
Unterstützende Funktionen:
Linus Fetz für die Öffentlichkeitsarbeit und Monika Schärer als Verbindungsperson zum Sozialdienst Gemeinde

Mittelbeschaffung

Wichtigste Vereinsgrundlage war die Beschaffung von finanziellen Mitteln. Im zurückliegenden Vereinsjahr durfte der Verein Spenden und Mitgliederbeiträge von insgesamt 4070 Franken entgegennehmen. Dieses Ergebnis ist im ersten Jahr nach der Vereinsgründung erfreulich. Der Verein ist sich aber bewusst, dass es konstante Anstrengungen braucht, um seine Handlungsfähigkeit aufrechtzuerhalten oder sogar auszubauen. Etwas enttäuschend war der

Unterstützungstätigkeit

Von den zur Verfügung stehenden Mitteln wurden in sechs Fällen insgesamt 2425 Franken und 80 Rappen zur Unterstützung eingesetzt. In diesen konnte der Verein Familien oder Einzelpersonen von drückenden finanziellen Sorgen entlasten oder Möglichkeiten zur gesellschaftlichen oder schulischen Teilhabe schaffen. Der Wert dieser Unterstützung darf als hoch bezeichnet werden. Die Erleichterung und Dankbarkeit der Empfängerinnen und Empfänger sind für den Verein Ansporn zur Aufrechterhaltung und Intensivierung der Anstrengungen.

Entscheidende Anlaufstellen für die Unterstützungstätigkeit waren einerseits die Schulsozialarbeit oder auch der Sozialdienst. Dort werden Notsituationen am ehesten sichtbar. Der Verein wird sich weiterhin gut aufstellen müssen, um Notsituationen zu erkennen und Abhilfe zu schaffen. Es zeigt sich, dass Betroffene häufig nur ungern Hilfe in Anspruch nehmen oder gar darum bitten. In Not zu sein ist ein gesellschaftliches Tabu, umso wichtiger sind offene Augen und Ohren beim Verein und den genannten Anlaufstellen bei der Schulsozialarbeit und beim Sozialdienst. Gerne nimmt der Verein auch externe Hinweise entgegen, wo es schnelle und unbürokratische Hilfe braucht.

Mitgliederbestand

Der Mitgliederbestand beträgt nach dem ersten Jahr 20 Personen. Der Verein ist mit dem Start zufrieden und hofft, weitere Mitglieder gewinnen zu können, damit die finanzielle Basis durch Beiträge gestärkt werden kann.

Ausblick und Spendenauftrag

Wir sind unbewusst, dass es nach einem gelungenen Start einen langen Atem braucht, um sich nachhaltig positionieren zu können zwischen anderen Institutionen mit ähnlichen Zielen wie Winterhilfe, Kirche oder Sozialhilfe. Dabei setzt der Verein auf seine Stärke: Die Hilfe erfolgt schnell, niederschwellig und unbürokratisch.

Zu diesem Zweck ist der Verein weiterhin auf Spenden angewiesen. Konto: «WIR FÜR DICH», 5702 Niederlenz Hypothekbank Lenzburg IBAN CH 72 0830 7000 3930 2230 7 Gerne nimmt der Verein Ihre Spende auch mit Twint entgegen.

Ueli Kleiner





Koffermarkt «Made by Hungeligraben»

Bereits zum 7. Mal durften wir im Alterszentrum Niederlenz am Samstag, 17. September, unser Herbstfest mit Koffermarkt durchführen.

Ein nasskalter, trüber Herbsttag veranlasste uns, den Koffermarkt zum ersten Mal in der Cafeteria durchzuführen. Nichtsdestotrotz tat dies der guten Stimmung keinen Abbruch. Neun Aussteller trafen sich gut gelaunt im «heimeligen» Rahmen und präsentierten ihre Unikate. Eine kunterbunte Auswahl wurde angeboten. Da gab es Holzarbeiten, Teddybären, Gestricktes oder Gehäkeltes, Fotokalender mit Sujets aus der Region, Geschenke aus Fell oder Naturalien «Made by Hungeligraben» zu

kaufen. Es gab sogar die Möglichkeit, einer Künstlerin bei der Arbeit über die Schultern zu schauen, um mitzuerleben, wie ein Werk entsteht.

Den interessierten Marktbesuchern fiel die Wahl nicht schwer, bei diesem abwechslungsreichen Angebot ein geeignetes Präsent zu finden.

Neben dem Marktbesuch konnte man sich von unserem Küchenteam kulinarisch verwöhnen lassen. Ob eine heisse Bratwurst vom Grill, ein feines Gemüse-Pilzrisotto oder etwas Feines vom Dessertbuffet, es war für jeden etwas dabei.

Musikalisch begleitet wurde der Tag durch die Formation «Örgeli-Chutze Freiamt».

Rosmarie, Therese und die beiden Fredys sind bestens bekannt im «Hungeligraben» und unterhielten uns mit ihren heimatlichen Klängen während des Festbetriebes.

So ging, trotz des nasskalten Herbstwetters, ein abwechslungsreicher Tag mit vielen interessanten Gesprächen und Begegnungen zu Ende.

Ein grosses Dankeschön an alle, welche dazu beigetragen haben, dass unser Markttag bunt, unbeschwert, interessant und genussreich durchgeführt werden konnte.

Anita Trautmann
Leitung Alltagsgestaltung
und Aktivierung



Marktbesuchern viel die Wahl nicht schwer, bei diesem abwechslungsreichen Angebot ein geeignetes Präsent zu finden.



Die Auswahl war gross und vielfältig, und wer genau hinschaute, fand bestimmt das richtige Unikat.

Garage Guetg AG

Niederlenz

Ausgezeichnete Service-, Unterhalts- und Reparaturleistungen aller Automarken

Stationsweg 6
5702 Niederlenz
062 891 71 22
garage-guetg.ch




flyerprofis.ch
vielseitig beeindrucken

...wohär denn sesch



Peter Schmid-Meier liebte das Schreiben und Organisieren

✚ Geboren ist Peter Schmid am 24. Januar 1945 in Hägglingen und nach der obligatorischen Schulzeit trat er ins Lehrerseminar Wettingen ein. Seine erste Stelle als Lehrer startete er im Jahre 1965 an der Mittelstufe in Niederwil und unterrichtete bis zu 58 Schüler in einer Klasse. Im Schloss Kasteln, wo er ab Dezember 1969 tätig war, begegnete Peter Schmid dem damaligen Regierungsrat und Chefredaktor vom Aargauer Tagblatt, Kurt Lareida, der ihn überredete, sich als Redaktor beim Aargauer Tagblatt zu bewerben.

Am 1. April 1971 begann seine Karriere als Journalist und Redaktor. Er startete im Regionalressort Lenzburg/Seetal, danach wechselte er ins Ressort Aargau. Peter Schmid liebte das Schreiben und Organisieren, es war ihm stets wichtig, Artikel sorgfältig zu recherchieren mit Blick für das Wesentliche und er konnte seine Artikel in leicht verständliche und lebhaft umsetzten. Im Januar 1997 verliess er die Aargauer Zeitung nach 27 Jahren. Nach einem Abstecher zur Aargauer Woche leitete er von 2003 bis 2007 als Chefredaktor den Lenzburger Bezirks-Anzeiger. Nach seiner Frühpensionierung trat er im Jahre 2010 dem Redaktionsteam vom Niederlenzer Dorfgeischt bei, den er von 2012 bis 2017 als «Chefredaktor» führte. Dann legte er Bleistift und Notizblock definitiv zur Seite.

Der Dorfgeischt wurde unter seiner Führung farbig, ab der Nummer 92 bis 99 vorerst nur der Umschlag, die Jubiläumsausgabe Nummer 100 im September 2015 war dann erstmals durchgehend vierfarbig. Peter Schmid hat damit einmal mehr bestätigt, dass er sein Organisationstalent noch nicht verloren hat. Er war schon als

18jähriger im OK des Jugendtages an der EXPO 1964, wirkte an Kantonalschützenfesten und am Kantonalen Musiktag in Niederlenz im Jahre 1984 mit. Er war Vorstandsmitglied im Verein Partnergemeinde Jászakisér-Niederlenz PJN, organisierte den Schüleraustausch und als Resultat daraus wohnen heute zwei ehemalige ungarische Studenten in der Region. Er half mit bei der Herausgabe von Büchern wie den Bildband Freiamt, der Jubiläumsausgabe Effingerhort oder der Niederlenzer Dorfchronik im Jahre 1989.

Seine Frau Monika lernte er im Jahre 1970 kennen und die beiden heirateten zwei Jahre später. Leider blieb die Ehe kinderlos, aber dadurch vertiefte sich die Zweierbeziehung und gipfelte in der Feier der Goldenen Hochzeit dieses Jahres. Im Jahre 1977 erfüllten sie sich einen Traum mit dem Bezug ihres neuen Eigenheimes am Lochackerweg in Niederlenz.

Reisen aus Leidenschaft

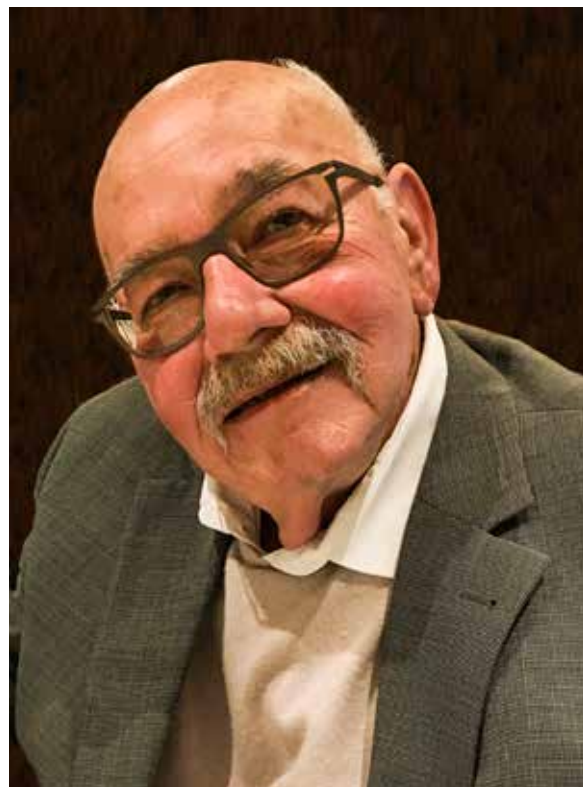
In seiner Freizeit konnte er seine zweite Leidenschaft, das Reisen, so richtig ausleben. Schon die Hochzeitsreise führte die beiden nach Sri Lanka, im Jahre 1986 führte ein sechsmonatiger unbezahlter Urlaub in die USA, erst zu einem dreimonatigen Sprachaufenthalt, dann in einem Wohnmobil nach Los Angeles und in den wilden Westen Amerikas. Die zweite Auszeit verbrachte das Ehepaar in Australien,

Neuseeland und in der Südsee, ebenfalls in einem Wohnmobil.

Monika und Peter Schmid liebten klassische Musik und so führten viele Kurzreisen immer wieder an Opernfestivals nach Verona, Budapest, Hamburg und in die weite Welt.

«Ich bin fast 78 Jahre alt geworden und hatte ein glückliches, erfülltes und interessantes Leben», schrieb Peter Schmid noch in sein Tagebuch, bevor er am Dienstag, 22. November 2022, nach schwerer Krankheit seine letzte Reise angetreten hat und zuhause friedlich eingeschlafen ist.

Peter Winkelmann



Peter Schmid-Meier, 1945–2022.

Treuhand, Revision und Immobilien
Ihr Geschäft in guten Händen

SCHIBLI
Treuhand und Verwaltungs AG

<p>Treuhand klassisches Treuhand für KMU und Privatpersonen</p>	<p>Immobilien Schätzung, Dokumentation, Verkauf und Verwaltung</p>
<p>Revision Revision, Review, Analyse und Besprechung</p>	<p>Administration Abwicklung von Debitoren- und Kreditoren, Firmengründungen</p>

www.schibli-treuhand.ch





läbigs Niederlenz



Gemeinde- und Schulbibliothek Niederlenz

Haben Sie Ihre Weihnachtsgeschenke bereits fertiggestellt und schön verpackt? Dann sind Sie gut organisiert und verdienen unsere aufrichtige Bewunderung. Falls Sie noch nicht so weit sind und noch nach zündenden Ideen suchen, haben wir in der Bibliothek vielleicht die Lösung für Sie.

Kleine, gebackene Kunstwerke eignen sich gut zum Verschenken. Über einfache Basteleien freuen sich Gotti und Götti, sowie alle Grosseltern. Anleitungen dazu finden Sie in vielen weihnachtlichen Büchern in der Bibliothek.

Brauchen Sie noch Inspiration für Ihr Weihnachtsmenu oder für die Dekoration des Weihnachtstisches? Auch dazu gibt es Bücher, wunderschön zum Anschauen und einfach zum Nachmachen.

Natürlich können Sie auch einen Bibliotheksgutschein verschenken. Schenken Sie den Zugang zu all diesen Büchern, Romanen und Sachbüchern und der digitalen Bibliothek (ebookplus) für ein ganzes Jahr. Wir drucken Ihnen gerne einen hübschen Gutschein aus.



*Das Bibliotheksteam
wünscht allen
frohe Festtage und
ein gutes neues Jahr.*

**Informationen zu Öffnungszeiten und geplanten
Veranstaltungen finden Sie auf unserer Webseite
oder auf dem Onlinekatalog.**

Gemeinde- und Schulbibliothek Niederlenz

Rössligasse 6, im roten Schulhaus
Tel. 062 891 40 79
E-mail: bibliothek@niederlenz.ch

Öffnungszeiten:

Montag 15.00 – 18.00 Uhr
Dienstag 19.00 – 20.30 Uhr
Donnerstag 15.00 – 18.00 Uhr

Während der Schulferien:

Dienstag 19.00 – 20.30 Uhr

So finden Sie uns im Internet:



- Gemeindeseite: www.niederlenz.ch
> Bildung > Bibliothek
- Online-Katalog:
www.winmedio.net/niederlenz
- Gemeinde- und Schulbibliothek Niederlenz
- Bibliothek Niederlenz

Wir informieren jeden Monat über Neuerwerbungen und aktuelle Anlässe.

Nächste Anlässe

- **Adventsfenster:** Am Dienstag, 20. Dezember 2022, eröffnen wir unser Adventsfenster und bieten während unseren Öffnungszeiten einen kleinen Apéro an.
- **Der «Geschichte-Bär»** besucht uns noch bis zu den Sportferien donnerstags von 16.30 – 16.50 Uhr und bringt eine Geschichte für 3 bis 6-jährige Kinder mit.
- Vom 24. bis 26. März 2023 findet das **2. Nationale BiblioWeekend** unter dem Motto «Die Segel setzen» in der Schweiz statt. Das Programm wird ab Mitte Februar auf unserer Webseite bekannt gegeben. Wir freuen uns, wenn Sie uns am besagten Wochenende besuchen kommen.

Willkommen bei VOI – Einkaufen in Ihrer Nähe mit regionalem Sortiment.

VOI Niederlenz

Lenzburgerstrasse 2
5702 Niederlenz
Telefon 058 567 50 35
niederlenz@voi-migrospartner.ch
www.voi-migrospartner.ch

Öffnungszeiten

Montag – Freitag 08.00 – 20.00 Uhr
Samstag 08.00 – 18.00 Uhr
Parkplätze direkt vor dem Laden

Neuer Geschäftsführer im VOI
Alban Kelmendi ist seit dem 1. November 2022 für Sie da und freut sich mit seinem Team auf Ihren Besuch.

Herzlichen Dank für Ihre Kundentreue
Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.
Ihr Alban Kelmendi und das Verkaufsteam



Ihnen zuliebe





Lesenacht 2022 in Niederlenz

Nach einem Jahr ohne Lesenacht und einer Lesenacht light im vergangenen Jahr war es letzten Freitag endlich wieder soweit: 30 Kinder von der dritten bis zur fünften Klasse durften erneut die ganze Nacht in der Bibliothek verbringen. Ausgerüstet mit Schlafsack, Mätteli und Taschenlampe trat die muntere Schar ihr Abenteuer an. Die Räume der Bibliothek füllten sich schnell mit fröhlichem Kinderlachen. Nach dem eifrigen Herrichten des Nachtlagers, was immer schon ein erstes Highlight für die Kinder bedeutet, versammelten sich alle im schön dekorierten Obergeschoss der Bibliothek und lauschten gebannt dem ersten Teil der Geschichte «Emma und der Blaue Dschinn» von Cornelia Funke. Um zu erfahren, ob Emma dem Blauen Dschinn helfen kann, seinen Nasenring wieder zu bekommen, mussten sich die Leseratten allerdings noch etwas gedulden. Zwischenzeitlich lösten sie in Gruppen mit viel Eifer verschiedene Aufgaben während eines Postenlaufs. Unter anderem wurden Turbane gebastelt, auf «fliegenden Teppichen» durch die Radballhalle gesaust, oder es galt zu schätzen, wie viele goldene Taler der Schatz beinhaltet. Während die Kinder alsdann wieder in die Geschichte um den Blauen Dschinn abtauchten, wurde im Foyer der Mitternachtsimbiss vorbereitet. Die belegten Brote, Tomaten-Mozzarella-Spiesse, Kuchen, Mandarinen etc. fanden regen Anklang und es musste später bestimmt niemand hungrig ins Bett steigen. Nur noch Zähne putzen, Pyjama anziehen und schon schlüpfen alle müde in ihre Schlafsäcke, um noch in den ausgewählten Büchern zu lesen. Bereits nach kurzer Zeit war es erstaunlich ruhig und auch das Leiterteam kam zu etwas Schlaf. Morgens um 7 Uhr lockte dann der Duft eines feinen Frühstücksbuffets die Kinder aus den Federn. Frisch gestärkt wollten alle danach den Aus-



gang der Geschichte hören. Zum krönenden Abschluss der Lesenacht 2022 wurde das mit Spannung erwartete Resultat der Auswertung des Postenlaufs verkündet. Zur glücklichen Gewinnergruppe, welche dieses Jahr mit dem Bibliotheksteam auf Büchereinkaufstour gehen darf, gehören Julius, Christian, Matteo, Jonas und Noah.

Für das Lesenacht-Team: Simone Urech
Fotos: Nina Grütter



Bild oben: Rund 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer verbrachten eine Lesenacht in der Bibliothek.

Bild rechts mitte: Julius, Christian, Matteo, Jonas und Noah sind die glücklichen Gewinner des Postenlaufes (vlnr.).

Bild rechts unten: Zu jedem Schlafsack gehören ein paar persönliche Sachen, so schläft es sich dann viel besser.



slch spueren
GanzSein GesundSein GlücklichSein

über den körper die seele berühren

www.slch-spueren.ch

Advents-Tanzen
09.12.2022

Ganz bei sich sein - Ganz sein im Tanz
JahreszeitenTanzen 2023 in Planung

Jeweils freitags 19.30-21.15 Uhr im Gleis 1, Lenzburg
Daniela Ott-Keller, Tel. 079 622 30 48
www.letabe.ch / ottkeller@hispeed.ch



Gemeinderat – Rücktritt von Gemeindeammann Jürg Link

Gemeindeammann Jürg Link hat aus persönlichen Gründen seine Demission als Gemeinderat und Gemeindeammann per 31. Dezember 2022 eingereicht. Das Departement Volkswirtschaft und Inneres hat vom Rücktritt Kenntnis genommen und den Gemeinderat ersucht, eine Ersatzwahl anzunehmen. Jürg Link ist seit dem Jahr 2006 Mitglied des Gemeinderats und amtiert seit 2014 als Gemeindeammann. Der Gemeinderat nimmt mit Bedauern Kenntnis vom Rücktritt von Jürg Link und dankt für die geleistete Arbeit in den vergangenen 17 Jahren herzlich. Die Ersatzwahl findet am 12. März 2023 statt. Der Wahlvorschlag für Kandidaturen muss mit sämtlichen formellen Erfordernissen spätestens am Freitag, 27. Januar 2023, bei der Gemeindekanzlei Niederlenz eingereicht werden.

Gemeinderat – vorübergehende Ressortverteilung

Im Zusammenhang mit der vorzeitigen Demission von Gemeindeammann Jürg Link per 31. Dezember 2022 werden die Ressorts wie folgt auf die verbleibenden Gemeinderäte aufgeteilt:

Vizeammann Anton Grob zeigt sich neu für die regionale Zusammenarbeit und die Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich. Gemeinderätin Rita Eigensatz übernimmt die Verantwortung für das Finanz- und Steuerwesen sowie das Personalwesen. Bei der Begleitkommission Bahnhofplatz Lenzburg sowie im Vorstand der RTB wird die Gemeinde Niederlenz vorerst durch Ariane Bhunjun vertreten. Das

Gemeindeverwaltung Niederlenz

Mühlestrasse 2
5702 Niederlenz
Tel. 062 886 60 30 Kanzlei
Tel. 062 886 60 33 Sozialamt
Tel. 062 886 60 40 Finanzverwaltung
gemeindeverwaltung@niederlenz.ch

Schalteröffnungszeiten

Montag:
08.00 – 11.30 / 14.00 – 18.00 Uhr
Dienstag:
08.00 – 11.30 / 14.00 – 16.30 Uhr
Mittwoch/Donnerstag/Freitag:
08.00 – 11.30 Uhr
Nachmittag geschlossen

Ortsbürgerwesen (inkl. Kieswerk) obliegt Gemeinderat Remo Gspandl.

Sobald das Gemeinderats-Gremium wieder komplett ist, wird neu über die Ressortverteilung beraten.

Betreibungsamt

Die Gemeinderäte Brunegg, Möriken-Wildegg und Niederlenz haben die Rückführung des Betreibungsamtes, welches bislang im Sportelsystem geführt wurde, per 1. Januar 2023 in die Gemeindeorganisation beschlossen. Der Gemeinderat freut sich, den Betrieb mit Leiter Dominik Süess und seiner Stellvertreterin Sandra Bühler, welche bereits im heutigen System für Niederlenz tätig sind, starten zu können. Ergänzt wird das Team durch Silvia Nebauer und Neslim Sarigöl. Der Bürostandort bleibt vorübergehend am gleichen Ort im Hetexareal. Vorausgesetzt, der Souverän stimmt der Sanierung und Erweiterung des Verwaltungsgebäudes zu, sollen auch die Büroräumlichkeiten in der heutigen Gemeindeverwaltung vereint werden.

Jubilaren-Feier 2022

Am 14. September 2022 haben sich 35 von insgesamt 69 eingeladenen Jubilarinnen und Jubilaren auf Einladung des Gemeinderates im Alterszentrum Niederlenz zu einem Apéro mit Mittagessen getroffen. Interessante Gespräche (weisch no?) und Begegnungen, eine aufmerksame Bewirtung durch das Personal des Alterszentrums, «beschwingte» Musik sowie das eine oder andere Tänzli haben dazu geführt, dass sich die gesellige Zusammenkunft erst am späten Nachmittag aufgelöst hat. Auch die Vertreter der Gemeinde (Gemeinderat und Verwaltung) haben den Nachmittag sehr genossen und so steht hoffentlich einer Wiederholung im nächsten Jahr nichts im Weg. Lesen Sie auch den Bericht auf Seite 9.

Unsere neue Homepage geht online

Ab dem 1. Januar 2023 erscheint unsere überarbeitete Homepage. Die Website präsentiert sich in einem neuen, modernen Design. Der Webauftritt ist auf die Nutzung mit Tablets und Smartphones abgestimmt. In den ersten Wochen erfolgen noch kleinere Ergänzungen, Korrekturen und Feinarbeiten.

Wir freuen uns, Sie auf www.niederlenz.ch begrüßen zu dürfen und sind natürlich auch weiterhin sehr gerne am Schalter oder Telefon persönlich für Sie da. Uns interessiert Ihre Meinung zur neuen Homepage. Vermissen Sie etwas oder sehen Sie Verbesserungen? Und natürlich freuen wir uns auch einfach über ein positives Feedback.

31

Wichtige Daten 2022/23

Noch jeden Abend ein Adventsfenster:
Ein Spaziergang durchs Dorf lohnt sich 1.–24. Dezember
Papiersammlung 14. Dezember
Adventbeleuchtung mit Velostrom 15. Dezember
Weihnachtsbaumverkauf im Werkhof 17. Dezember
Ersatzwahl in den Gemeinderat 12. März 2023
Papiersammlung 15. März 2023

Carsharing bald auch in Niederlenz

Carsharing bietet alle Vorteile eines Autos, ohne ein Eigenes zu besitzen. Mit einer App kann man das nächste Swiss E-Car-Fahrzeug in der Nähe finden und die Freiheit geniessen, zu fahren, wohin mal will. Der Gemeinderat freut sich, mitteilen zu können, dass ab Frühjahr 2023 auch mitten in Niederlenz eine solch tolle Möglichkeit angeboten werden kann.

Baumkontrolle Dorflinde

Alte, grosse Bäume, wie unsere Linde auf dem Dorfplatz, sind um ein Vielfaches wertvoller als junge, kleine Bäume. Durch ihre Grösse und die damit verbundene Blattmasse helfen sie, die zunehmende Hitze und geringe Luftfeuchte abzumildern. Darüber hinaus



Mittels einer Schalltomographie wurde die Linde auf dem Dorfplatz nach morschen Stellen und Hohlräumen untersucht.



bieten alte Bäume in den Baumhöhlen Platz für Vögel, Insekten, Moose, Pilze, Flechten und leisten damit unersetzliche Beiträge zur Erhaltung der Biodiversität.

Die Linde auf dem Dorfplatz hat in den letzten Jahren schwere Zeiten durchgemacht. Durch die zunehmenden trockenen Sommer und die verschiedenen Bautätigkeiten, wie die Sanierung des Dorfplatzes oder des Dorfrains, war die Linde starken Belastungen ausgesetzt. Dem aufmerksamen Betrachter ist es sicher aufgefallen, dass das Blätterdach der Linde in den letzten Jahren immer lichter wurde. Um Risiken durch Astabbrüche zu minimieren und um angemessene Pflegemassnahmen für die Linde abzuleiten, wurde das ortsansässige Baumbüro ArboExpert beauftragt, eine Baumkontrolle durchzuführen.

Die Linde wurde Mitte November in einem ersten Schritt visuell kontrolliert und anschliessend mittels einer Schalltomographie nach morschen Stellen und Hohlräume untersucht. Trotz des hohen Alters des Baumes und den vielen belastenden Einwirkungen in den letzten Jahren ist die Linde und insbesondere der Stamm in einem guten Zustand. Damit dies auch zukünftig so bleibt, werden im nächsten Frühjahr Sanierungsarbeiten im Wurzelraum durchgeführt und die Bewässerungsmöglichkeiten verbessert. Weiter werden regelmässig Kontrollen durchgeführt, damit die Sicherheit rund um die Linde gewährleistet bleibt.

Energiemangellage

Bereits im Herbst 2021 wies die Schweizerische Elektrizitätskommission darauf hin, dass ab dem Winter 2025 in der Schweiz eine Strommangellage eintreten könnte. Die Trockenheit im Sommer und die europapolitische Lage hat diese Situation im laufenden Jahr verschärft. Wir sind nun bereits früher von einer Verknappung der Energieressourcen betroffen. Nicht nur in unseren Nachbarländern, sondern auch in der Schweiz ist die Versorgungslage deshalb angespannt.

Für diesen Winter bleibt uns nur, bereits heute keine wertvolle Energie zu verschwenden. Wir alle können aktiv werden und auf unseren Energiekonsum Einfluss nehmen. Die Summe von kleinen Massnahmen macht einen grossen Unterschied. Der Gemeinderat hat Energiesparmassnahmen für die gemeindeeigenen Liegenschaften geplant oder bereits angeordnet.

Energiesparmassnahmen in allen kommunalen Gebäuden

Ab dem 26. September 2022 wurde im Zusammenhang mit der drohenden Strom- und Gas-Mangellage so schnell wie möglich ein

Massnahmenpaket umgesetzt, um den Energieverbrauch in den öffentlichen Gebäuden der Gemeinde Niederlenz zu reduzieren und die Energieeffizienz zu steigern. Der Gemeinderat hat dazu folgende Beschlüsse gefasst:

- In der Heizperiode wird die Raumtemperatur in allen kommunalen Gebäuden auf 20 Grad gesenkt. Die Verminderung der Raumtemperatur senkt den Heizenergieverbrauch um rund 6 Prozent pro Grad.
- In der Heizperiode wird die Raumtemperatur in allen Turnhallen auf 17 Grad gesenkt. Die Verminderung der Raumtemperatur senkt den Heizenergieverbrauch um rund 6 Prozent pro Grad.
- Auf alle nicht sicherheitsrelevanten Aussen- und Gebäudebeleuchtungen in öffentlichen Gebäuden wird verzichtet. Explizit erwähnt wird hier, dass die Beleuchtung des Schulhauses Niederlenz sicherheitsrelevant ist.
- Steckerfertige Elektrogeräte zum Heizen oder zur Komfortkühlung von Räumen sind in den Gebäuden der Gemeinde nicht erlaubt. Ausnahmen bilden Räume, welche nicht anders geheizt werden können (z.B. Jugendtreff).
- In den kommunalen Gebäuden werden alle gängigen Stromsparmassnahmen konsequent umgesetzt. Dazu zählt insbesondere der Verzicht auf Stand-by-Betrieb durch komplettes Ausschalten von Elektrogeräten und der Raumbeleuchtung.
- Die Warmwasseraufbereitung wird in den kommunalen Gebäuden so reduziert, dass die hygienischen und gesundheitlichen Vorschriften nach wie vor eingehalten werden können.
- Die Sparempfehlungen des Bundes werden in allen öffentlichen Gebäuden an geeigneten Standorten zur Kenntnis gebracht.

Energiesparmassnahmen bei der öffentlichen Strassenbeleuchtung

Im Zuge einer drohenden Energiemangellage hat sich der Gemeinderat mit möglichen Energiesparmassnahmen auch bei der Strassenbeleuchtung auseinandergesetzt.

Die Strassenbeleuchtung dient einerseits der Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger sowie andererseits der Minimierung verkehrsbedingter Gefahren während der Dunkelheit. Der Gemeinderat verzichtet daher auf eine Nachtabschaltung der gesamten Strassenbeleuchtung aus Sicherheitsüberlegungen, hat aber beschlossen, dass künftig die Strassenlaternen ab Eindunkeln bis 23.00 Uhr auf 70 Prozent, zwischen 23.00 Uhr und 05.00 Uhr auf 20 Prozent und von 05.00 Uhr bis zur Dämmerung wieder auf 70 Prozent zu dimmen.

Gratulation an unsere Jubilare



Wir gratulieren unseren Jubilarinnen und Jubilaren herzlich zum Geburtstag und wünschen weiterhin gute Gesundheit und viel Erfreuliches im neuen Lebensjahr.

80-jährig

Am 7. Januar,
Dieter Schmid, Wildeggerstrasse 4
Am 1. Februar,
Walter Landolt, Ackerweg 19
Am 8. Februar,
Egon Kirchhofer, alte Lenzburgerstr. 15
Am 21. Februar,
Edith Rohrer, Pirolweg 16
Am 25. Februar,
Wilhelm Rusterholz, Wildeggerstrasse 2
Am 24. März,
Hilda Bryner, Römerweg 13

85-jährig

Am 4. Januar,
Rosmarie Urech, Gartenweg 13
Am 28. Januar,
Heidi Toggweiler, Hungeligrabenstr. 11
Am 12. Februar,
Verena Kauer, Wildeggerstrasse 4
Am 24. März,
Willi Läber, alter Zürichweg 26

90-jährig

Am 8. Januar,
Peter Günthart, Altfeldweg 55
Am 15. Februar,
Tim Ten, Pflægimuri, Muri

96-jährig

Am 7. Februar,
Hilda Appl, obere Goldwand 8

REDAKTIONSSCHLUSS
für die
März-Ausgabe:
25. Februar 2023

dorfgeischt@niederlenz.ch



Aus dem Gemeinderat

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung über die Festtage

Die Büros der Gemeindeverwaltung bleiben vom Freitag, 23. Dezember 2022, 11.30 Uhr, bis und mit Montag, 2. Januar 2023, geschlossen. Das Bestattungsamt ist in Notfällen erreichbar über:

- Monika Schärer, 079 277 53 76
- Melanie Wilk, 076 522 89 90

Kehrichtabfuhr über die Festtage

Die Kehrichtabfuhr erfolgt am Montag, 19. und Dienstag, 27. Dezember 2022, sowie am Dienstag, 3. Januar 2023, jeweils ab 7 Uhr. Die Bevölkerung wird gebeten, das Abfallgut frühzeitig, jedoch erst am Abfuhrtag bereit zustellen.

Termine 2023

Der Gemeinderat hat die Termine für die Gemeindeversammlungen 2023 wie folgt festgelegt:

Ortsbürger: Montag, 12. Juni, und Montag, 13. November 2023.

Einwohner: Freitag, 30. Juni, und Freitag, 24. November 2023.

Die Versammlungen beginnen jeweils um 19 Uhr, im Anschluss wird ein Apéro offeriert.

Todesfälle von Einwohnerinnen und Einwohnern September bis Mitte November

Bütikofer-Diriwächter Hilda, 1927

Ciampini Antonio, 1934

Dössegger-Richner Maja, 1938

Grunemann Gerhard, 1955,

Grütter-Lüscher Rosmarie, 1935

Huber Marcel, 1957

Marques Antunes Pereira-Staub Susanne, 1968

Schmid Peter, 1945

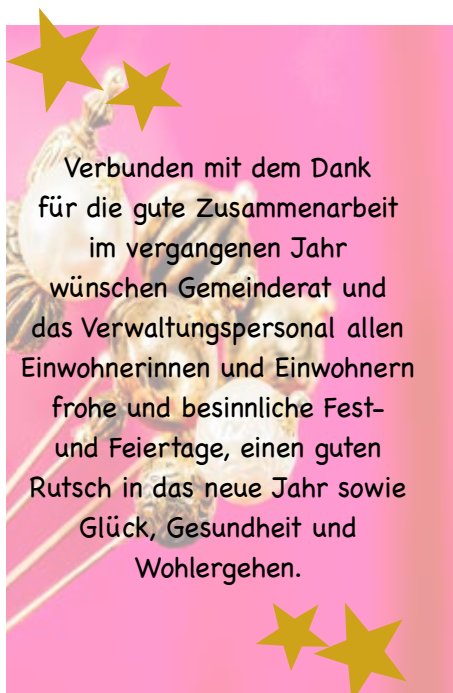
Arbeitslose

Im November sind 67 Arbeitslose gemeldet.

Einwohnerzahl

Im November beträgt die Einwohnerzahl 4825.

Roland Suter
Gemeindeschreiber



Regiosteueramt Lenzburg-Niederlenz

Poststrasse 5 / Hypiplatz

5600 Lenzburg

Tel. 062 886 46 80 / Fax 062 886 46 90

steueramt@lenzburg.ch

Schalteröffnungszeiten

Montag:

08.00 – 11.30 / 14.00 – 18.00 Uhr

Dienstag 08.00 – 11.30 Uhr

Mittwoch / Donnerstag:

08.00 – 11.30 / 14.00 – 17.00 Uhr

Freitag: 08.00 – 11.30 Uhr



«Jeder der aufhört zu lernen,
ist alt, mag er zwanzig
oder achtzig Jahre zählen.
Jeder, der weiterlernt,
ist jung, mag er zwanzig oder
achtzig Jahre alt sein.»

Henry Ford



Kindertagesstätte
FAUCHI
Niederlenz

« Die professionelle Kinderkrippe in Niederlenz... »

Die
ersten Freunde
findet man in der
Kinderkrippe...

Kindertagesstätte Fauchi - Farmweg 4 - 5702 Niederlenz - Tel. 062 891 90 62 - www.kita-niederlenz.ch



Druckerei AG Suhr



Individuelle
Beratung und
Begleitung!

062 855 0 855

info@drucksuhr.ch

drucksuhr.ch

Informationsblatt Entsorgung 2023



Sperrgut brennbar

Bei privaten Recycling-Centern gegen Gebühr abgeben



Kadaver

Bei der Bausort Recycling Oase in Niederlenz abgeben



Kehrichtabfuhr

Jeden Montagmorgen

Nur Kehrichtsäcke mit den offiziellen Entsorgungsmarken der Gemeinde Niederlenz. Rückfragen sind an Voegtlin-Meyer, 056 460 05 05, zu richten



Grüngutmulden

Sammelstelle Altfeldweg / Sammelstelle Breitmattstrasse

Baum- und Strauchschnitt, Grasschnitt, Laub, Rüstabfälle von Gemüse, Obst, Balkon- und Topfpflanzen, Schnittblumen



Glas

Sammelstelle Rössligasse / Sammelstelle Staufbergstrasse

Bitte farbgetrennt einwerfen, ohne Metall- und Plastikteile, kein Porzellan, kein Fensterglas, keine Trinkgläser



Weissblechdosen, Aluminium

Sammelstelle Rössligasse

Bitte nur gereinigte Konserven- und Aludosen in den Container werfen



Textilien und Schuhe

Sammelstelle Rössligasse

Beachten Sie die Aufrufe der verschiedenen Hilfs- und Sammelwerke und die weiteren privaten Sammelcontainer



Papier und Karton

Sammeldaten 2023: 15. März / 14. Juni / 13. September / 13. Dezember

Papier und Karton ab 7 Uhr am Kehrichtsammelplatz bereit stellen

Ergänzende Auskünfte erteilt gerne Cyrill Gisi, Leiter Werk- und Hausdienst,
Telefon 062 886 60 45





Sirenentest 2023

Am Mittwochnachmittag, 1. Februar 2023, findet von 13.30 bis 14 Uhr in der ganzen Schweiz – also auch in unserer Gemeinde – die jährliche Kontrolle der Alarmsirenen statt. Dabei sind keine Verhaltens- und Schutzmassnahmen zu ergreifen.

Bei der Sirenenkontrolle wird die Funktionstüchtigkeit der stationären und mobilen Sirenen getestet, mit denen die Einwohner bei Katastrophen- und Notlagen oder im Falle eines bewaffneten Konfliktes alarmiert werden. Ausgelöst wird das Zeichen «Allgemeiner Alarm»: Ein regelmässig auf- und absteigender Heulton von einer Minute Dauer.

Wenn das Zeichen «Allgemeiner Alarm» jedoch ausserhalb des angekündigten Sirenentests ertönt, bedeutet dies, dass eine Gefährdung der Bevölkerung möglich ist. In diesem Fall ist die Bevölkerung aufgefordert, Radio zu hören, die Anweisungen der Behörden zu befolgen und die Nachbarn zu informieren.

Hinweise und Verhaltensregeln finden Sie auf Seite 680 und 681 im Teletext sowie im Internet unter www.sirenentest.ch.

Der Sirenentest dient neben der technischen Funktionskontrolle der Sireneninfrastruktur auch der Information und Sensibilisierung der Bevölkerung bezüglich Verhalten bei einem Sirenenalarm.

Der «Wasseralarm» ertönt immer erst nach dem Zeichen «Allgemeiner Alarm» und bedeutet, dass man das gefährdete Gebiet sofort verlassen soll.

Weitere wichtige Informationen

Informieren Sie sich auch über ALERTSWISS und laden Sie die App auf Ihr Smartphone. www.alert.swiss

Notfalltreffpunkte (NTP)

In jeder Aargauer Gemeinde sind Notfalltreffpunkte vorhanden, an denen Sie z. B. bei einem länger andauernden Ausfall von Strom und Telefonie, aber auch Evakuierungen, Unterstützung erhalten können. Unter www.notfalltreffpunkt.ch können Sie sich über die Lage der Notfalltreffpunkte informieren.



Auch Niederlenz hat einen Notfalltreffpunkt. Dieser befindet sich an der Rössligasse beim Haupteingang zum roten Schulhaus (Nordseite).

GARAGE FÜR ALLE AUTOMARKEN

Komplett mit Hersteller- und Mobilitätsgarantie



Inspektions-Service | Ölwechsel | Reparaturen
Bremsen-Service | Klima-Service | Reifen-Service
Elektrik | MFK-Bereitstellung | Autoglas-Service
Abgaswartung | Lenkgeometrie | Carrosserie & Lack

BOSCH CAR SERVICE

SERVICE RUND UM IHR AUTO

10 %*

 auf

- ✓ Inspektions-Service
- ✓ Bremsen-Service
- ✓ Reparaturen

*auf Arbeit & Bosch-Ersatzteile/
Bosch-Bremsen. Gültig nur mit
Inserat, bis 31.01.2023.

FRONTSCHIEBE ersetzen

Fr. 0.-*

*bei Teil- oder Vollkasko-
versicherung
ohne Selbstbehalt.



AUTOSERVICE KERN AG | 5702 NIEDERLENZ

www.autoservice-kern.ch | 062 891 29 29 | auto@autoservice-kern.ch



Olympischer Fotoevent zum Herbstanfang

Just auf den Herbstanfang trafen sich unsere knapp 600 grossen und kleinen Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrpersonen zum gemeinsamen Fototermin auf dem Altfeld.

Passend zum Niederlenzer Schulmotto «Vielfalt macht uns reich – Gemeinschaft macht uns stark» gruppieren sie sich stufenweise in den Olympifarben. Bekanntlich stehen die fünf bunten Kreise sinnbildlich für die fünf Kontinente und repräsentieren die Nationalflaggen aller Nationen. Fotografiert hat Peter Winkelmann vom Dach des FC Clubhauses.

Ein besonders schöner Moment bei der Entstehung eines solchen Gesamtfotos ist jeweils das Einlaufen der Klassen von allen Seiten und das fröhliche Gewusel der Kinder und Jugendlichen, bis allesamt dann in der geplanten Ordnung einstehen. Aus den Fotosujets gestalten wir jeweils Plakate und Karten.

Die mittlerweile bereits traditionsreiche PR-Aktion zu Beginn unseres Schuljahres vermittelt uns schulintern zum einen Zugehörigkeit und Identifikation mit unserer einzigartigen Schule. Zum anderen ist sie Teil unserer Öffentlichkeitsarbeit für schulexterne Bezugsgruppen, wie beispielsweise für die Eltern und Bevölkerung.

PR an der Schule Niederlenz

Die Schule als Institution ist in einer besonderen Situation: Sie steht in Beziehung zu verschiedenen Zielgruppen, die sich idealerweise auch mit den Zielen der Schule



Einmarsch der Schülerinnen und Schüler aufs Altfeld ist immer etwas besonderes.

identifizieren. Jeder Elternabend, jeder offizielle Aushang, jede Sitzung in der Schule, jede Ausstellung, jedes Schulkonzert, jedes Plakat, jeder Brief an die Eltern ist Öffentlichkeitsarbeit.

Längst hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass Schulen ihre Öffentlichkeitsarbeit nicht dem Zufall und dem Engagement Einzelner überlassen sollten. Vielmehr sollte sie dieses wirkungsvolle Managementinstrument gezielt und effektiv einsetzen. Die Schulleitung Niederlenz ist hier noch einen Schritt weitergegangen, indem sie mit Blick auf die Digitalisierung ihr Kommunikationskonzept entsprechend erweitert und auch mit Datenschutzrichtlinien ergänzt hat.



Noch stehen die Kinder hilflos herum, aber schon bald ist der erste Kreis aufgestellt.



Das Gesamtschulfoto zeigt die fünf bunten Ringe, sinnbildlich für die fünf Kontinente.

Dass PR aber nicht ausschliesslich eine trockene Management-Angelegenheit sein muss und auch Spass macht, zeigt unser aktuelles Gesamtschulfoto. Da die Aufnahme der olympischen Kreise mit unseren Schülerinnen und Schülern stark an die gallischen Dörfer und römischen Lager des «Asterix Comics» erinnert, haben wir nachträglich noch Asterix' kleinen Hund Idefix ins Bild geschmuggelt.

Wer findet ihn?

Jeannette Egli
Gesamtschulleitung



Tolle Erlebnisse am Zukunftstag vom 10. November

Der Nationale Zukunftstag ist ursprünglich als Programm gedacht zur Sensibilisierung für geschlechtsuntypische Arbeitsfelder und Lebensbereiche. Zielgruppe sind Schülerinnen und Schüler der 5. bis 7. Klasse und deren Eltern. Die Schülerinnen und Schüler sollen durch die Erkundung verschiedener Berufsfelder den Mut und das Selbstvertrauen gewinnen, ihre Zukunft möglichst unabhängig von stereotypen Geschlechterbildern zu gestalten. Wie die folgenden Berichte aus der 6a aber zeigen, geniessen die Kinder mit ihren Eltern oder Bekannten vor allem den gemeinsamen Tag an den jeweiligen Arbeitsplätzen und die Betriebe lassen sich einiges einfallen, um den Kindern die Vorzüge ihrer Branche zu präsentieren.

Unterwegs mit dem Götti im LKW

Um 04.45 Uhr hiess es aufstehen. Bereits erwartete mich mein Götti mit einem Sandwich. Im Büro fanden wir die Schlüssel zum LKW und eine Liste, worauf stand, was wir alles ausliefern sollten. Mein Götti, noch etwas müde, liess sich einen wässrigen Kaffee aus der Maschine heraus. Auf meine Frage, warum er dann den Kaffee trinke, wenn er ihn nicht möge, sagte er mir scherzhaft, dass man nach dem ungeniessbaren Getränk sofort wach sei. Dann sind wir in der Dunkelheit zum LKW gegangen und mein Götti nahm eine Taschenlampe hervor, um alles zu kontrollieren. Zuerst hielten wir beim Lagerhaus der Migros in Aarau mit einer grossen Lieferung an Gummibärchen. Bevor wir ausliefern konnten, mussten wir uns anmelden. Weiter fuhren wir zum Lagerhaus von Coop. Nach einem

kurzen Frühstück vom Migrolino ging es weiter zu FedEx, wo mein Götti auch angestellt ist. Hier bekamen wir eine Führung durch Räume, welche selbst mein Götti nicht kannte. Nach dem Nachmittagsprogramm holte mich mein Götti wieder ab, beinahe hätte er mich wegen dem stressigen Arbeitstag vergessen.

Malia

Ein süsser Tag in der Bäckerei

Am Zukunftstag unterstützte ich meine Mutter im «Zuckerzauber». Glücklicherweise musste ich nicht so früh dort sein, nämlich erst um 9 Uhr. Ich habe viel gebacken, auch für meine Klasse. Während die Lebkuchen im Ofen waren, habe ich die Verpackung für Lebkuchenmischung fertiggestellt und schliesslich die Lebkuchen dekoriert.

Nach dem Mittagessen mit meiner Mutter habe ich Kuchen eingepackt und Schokoladenperlen geschweisst. Man kann im Laden nämlich süsse kleine Tassen kaufen oder Schokolade.

Jana



Zuckerzauber-Bäckerin Jana backt Lebkuchen für die ganze Klasse.

Einblick in eine Bank

Am Zukunftstag durften wir unseren Vater zu seiner Arbeitsstelle auf der Bank BNP Paribas in Zürich begleiten. Dort wurden wir mit Gipfeli empfangen. Neben uns beiden waren noch acht weitere Kinder vor Ort. Banklehrlinge offerierten uns Notizbuch und Stift. Aber das Beste war der Tresor. Diesen musste man wie im Film mit zwei Schlüsseln öffnen. Im Tresorraum lagen Goldbarren. Anschliessend gingen wir essen. Am Nachmittag durften wir die Bank erkunden, Fragen stellen und sogar Wandtafel Fussball spielen. Unser Vater hat uns danach seinen Arbeitsplatz gezeigt und was er macht. Wir durften sogar an einem Meeting teilnehmen. Wir werden den spannenden Tag nie vergessen!

Eirini und Jannis



Ob Malia da wirklich selber fahren darf?



Jungbanker an einem Meeting.



3. SeReal besuchte die Gemeindekanzlei und das Kieswerk

Am Nachmittag vom 15. September besuchte die 3. SeReal die Kiesgrube sowie die Gemeindeverwaltung und durfte an einer Präsentation teilnehmen.

Normalerweise steht für die Drittoberstüfeler am Donnerstagnachmittag, klassenweise, Politische Bildung und Informatik auf dem Stundenplan. Mitte September wurde die Sek und die Real gemischt, in drei Gruppen aufgeteilt und auf einen Rundgang geschickt. An drei verschiedenen Stationen lernten die Jugendlichen mehr darüber, wie ihre Wohn-gemeinde organisiert und finanziert wird. In jeder Gruppe gab es jemanden, der für Fotos zuständig war.

Was macht man auf einer Gemeindeverwaltung?

Im Schulhaus hielten zwei Lernende der Gemeindeverwaltung eine selbst erstellte Präsentation über ihre Tätigkeiten bei der Verwaltung. Sie klärten die Schülerinnen und Schüler über die drei Ebenen Bund, Kanton und Gemeinde auf und versuchten, ihnen das Konstrukt der Gewaltenteilung näher zu bringen. Des Weiteren informierten sie über die Aufgaben einer Gemeinde sowie über die Rechte und Pflichten ihrer Bürgerinnen und Bürger. Das Ganze wurde mit einem Quiz abgerundet. Die Gewinner wurden mit Schokolade belohnt.

Bei der Gemeindekanzlei wurden die Jugendlichen unter anderem ins Einwohnerregister eingeführt und durften ihre persönlichen Daten aufrufen. Dabei wurden sie vom Team der Gemeindeverwaltung unterstützt und angeleitet. Sie erhielten einen Einblick in die verschiedenen Tätigkeiten, Abteilun-



Monika Schärer, Gemeindeschreiber-Stv. (Bild oben) und Manfred Zwahlen, Finanz-verwalter (Bild mitte), gaben den Schülerinnen und Schülern einen Einblick in die verschiedenen Abteilungen der Gemeindekanzlei.

gen und Räumlichkeiten der Niederlenzer Verwaltung.

Nasse Füße im Kieswerk

Während die Gruppe, die als erstes das Kieswerk besuchte, wegen des strömenden Regens möglicherweise nasse Füße bekam, hatte die Schlussgruppe etwas mehr Wetterglück. Im Kieswerk erfuhren die Jugendlichen, wieso das Kieswerk nicht nur Lastwagenlärm und dreckige Strassen verursacht, sondern für die Gemeinde auch einen wichtigen Nutzen hat. Dies nicht nur wegen dem Zustupf in die Gemeindekasse, sondern auch durch die wertvollen Renaturierungsprojekte, die ein derartiger Eingriff in die Natur mit sich bringt.



Tiefer Einblick für die Schülerinnen und Schüler der 3. SeReal in die Kiesgrube der Ortsbürgergemeinde Niederlenz.



Die Mittelstufe beteiligte sich am Clean-up-Day

Am 16. September fand zum zehnten Mal der nationale Clean-up-Day statt. An diesem Tag räumten Gemeinden, Schulklassen und Vereine öffentliche Plätze, Strassen und Wiesen auf, so auch erneut unsere Mittelstufenkinder mit ihren Lehrpersonen nach dem Motto: «Gemeinsam gegen Littering».

Mit ihrer Teilnahme setzten sie ein nachhaltiges Zeichen gegen den Müll und für eine saubere Umwelt. Denn Littering stört, reduziert die Lebensqualität und das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung im öffentlichen Raum und verschlechtert im schlimmsten Fall auch das Image der Gemeinde. Und Littering kostet viel Geld. Die Reinigungskosten belaufen sich in der Schweiz laut der Interessengemeinschaft saubere Umwelt



(IGSU) jährlich auf gut 200 Millionen Franken. Davon fallen 75 Prozent im öffentlichen Raum von Städten und Gemeinden an und 25 Prozent im öffentlichen Verkehr.

Aufgeräumt wurde auch in Niederlenz. 180 Schülerinnen und Schüler der 4. bis 6. Klassen zogen aus, unser Dorf etwas sauberer zu machen, gut ausgerüstet von Hauswart Guido Meier mit Plastikhandschuhen, Klammern und Müllsäcken.

*Bild oben:
Die Kinder der 4a sorgten ebenfalls mit guter Laune für ein schöneres Dorf.*

*Bild links:
Müll sammeln kann auch Spass machen, wie die 6a demonstriert.*

Die Dorflinde «leuchtet» für einmal am Tag

Die Gemeinde verzichtet dieses Jahr aufgrund der Energiekrise auf die Weihnachtsbeleuchtung.

Damit unsere Dorflinde trotzdem schön adventlich anzuschauen ist, bastelten die Mittelstufenkinder mit ihren Lehrpersonen für textiles Werken bunte Sterne aus ausrangierten Blachen und Mitarbeiter der RTB schmückten damit den Lindenbaum auf dem Dorfplatz.

Eine tolle Idee der Schulkinder und ein Blick auf die Dorflinde lohnt sich speziell in diesen Tagen.





Und noch ein Tor! Sporttage der Primar- und Oberstufe

Am Montag, 5. September, organisierte die Primarschule Niederlenz Sporttag und Fussball / CS Cup für unsere 400 Schülerinnen und Schüler der 1. bis 6. Klassen auf dem Sportplatz Altfeld. Über zwanzig klassendurchmischte Mannschaften nahmen am Fussballturnier teil. Am Morgen flogen die Bälle in der Unterstufe, derweil die Mittelstufenkinder sich in Leichtathletik massen. Am Nachmittag tschutteten

dann die Mittelstufengruppen gegeneinander unter Anleitung des CS Sportteams. Die Kombination des CS Cups mit unserem Sporttag sorgte für Abwechslung und machte allen Teilnehmenden Spass.

Ebenfalls Fussball spielte eine Woche später die Oberstufe, einmal mehr bei prächtigstem Herbstwetter. Zwischendurch absolvierten die gut 100 Jugendlichen ihre Leichtathletik-Posten.



Fussball für die Stars von Morgen.



Im Flug: Weitsprungchampions der Oberstufe

In die dunkle Nacht leuchteten sie mit ihren Räben



Rund 300 Kinder trafen sich mit ihren Lehrpersonen Anfang November auf dem Altfeld, um dann in der dunklen Nacht durch die Strassen zu ziehen, nach zwei Jahren endlich wieder. Mit strahlenden Augen und durch den Kerzenschein erleuchteten Gesichtern trugen die Kindergarten- und Schulkinder der 1. bis 3. Primarklassen stolz ihre in mühsamer Handarbeit ausgehöhlten und liebevoll verzierten Kunstwerke vor sich her. Angeführt von fünf Tambouren fand der Tatzelwurm seinen Weg am Waldrand entlang, über den Steinlerweg via Hungeligrabenstrasse auf den Platz vor dem grünen Schulhaus.

Eine Gruppe Musikanten begleitete die Kinder zu den Räbelichtliedern und manch ein Besucher summt mit...

«Räbeliechtl, wo gosch hii? I di dunkle Nacht, ohni Schtärneschii, do mues mis Liechtl si».

Sandra Noelle



Abmarsch punkt 18 Uhr auf dem Altfeld (Bild oben), Einmarsch zum Schlussbild eine halbe Stunde später auf den Platz vor dem grünen Schulhaus (unten).



Spannendes Musiklager am Pizol mit musikalischem Höhepunkt

Am Sonntagmorgen, 2. Oktober, trafen sich 30 Kinder und Jugendliche sowie neun Leiter auf dem Schulhausplatz in Möriken, um mit dem Car nach Wangs ins Musiklager zu fahren. Nach vier Jahren wieder in ein Musiklager reisen zu dürfen, wurde von vielen lange ersehnt und alle waren gespannt auf den neuen Lagerort am Pizol. Zum ersten Mal hiess das Ziel Berghaus Baschalva oberhalb von Wangs.

Das Küchenteam war bereits am Samstag angereist und hatte einen feinen Zvieri bereitgestellt. Nach dem Zimmerbezug ging es dann gleich zu ersten Proben. Nach einem ausgiebigen Einspielen wurden die Stücke, welche bereits Anfang August an alle Lager Teilnehmerinnen und -teilnehmer abgegeben wurden, angespielt und Lagerleiter Markus Fankhauser gab musikalische Anweisungen, welche dann in den Registerproben auszufüllen waren. Das Wetter zeigte sich die ganze Woche von der besten Seite, und es gab neben täglichen Proben, die manchmal bis zu acht Stunden pro Tag dauerten, viele Gelegenheiten für das gesellige Beisammensein.

Morgens um halb acht war jeweils Tagwache und nach dem Frühstück wurde ab neun Uhr geprobt. Zu Beginn der Woche fanden viele Proben unter der Leitung der Registerleiter statt, mit der Zeit wurde das Eingeeübte vermehrt in den Gesamtproben zusammengesetzt. In der zweiten Wochenhälfte machten sich die intensiven Proben bemerkbar und deutliche Fortschritte wurden hörbar. Man spürte, dass die Musikantinnen und Musikanten auf die Zielgerade für das Abschlusskonzert im Gemeindesaal in Niederlenz gelangt waren.



Proben im Freien mit herrlichem Alpenpanorama.

Am Mittwochnachmittag wurden die Instrumente für einmal auf die Seite gelegt und ein Ausflug stand auf dem Programm. Mit der Pizolbahn und zwei Sesselliftbahnen ging die Fahrt hinauf bis zur Pizolhütte auf 2227 Meter über Meer und von da aus wanderten alle gemeinsam auf dem Panoramahöhenweg zum gigantischen Aussichtspunkt. Auch eine Lagerolympiade und ein Instrumentenreinigungs-Workshop standen auf dem Lagerprogramm. Am Samstagmorgen musste alles gereinigt und verpackt werden, so dass der Car pünktlich um halb zwölf nach Niederlenz abfahren konnte, wo die ganze Schar um 14 Uhr eintraf. Sogleich wurde der Gemeindesaal für das abendliche Konzert eingerichtet und um 15 Uhr konnte die Vorprobe für das Konzert gestartet werden.

Ein tolles Küchenteam sorgte für feines Essen

Nebst dem vielen Musizieren durfte natürlich die tägliche Verpflegung nicht zu kurz kommen. Dafür sorgten Sabrina und Fabian Greber und Susanne Meier in der grosszügigen Küche im Lagerhaus Baschalva. Sabrina Greber war nun bereits zum dritten Mal mit ihrem Mann Fabian im Musiklager von Markus Fankhauser dabei, Susanne Meier kochte zum ersten Mal mit Sabrina Greber zusammen, hatte aber auch schon früher in Skilagern in der Küche gearbeitet. «Das diesjährige Küchenteam mit Susanne und Fabian war sehr harmonisch und fröhlich», erzählte Sabrina, «und mit Yvonne Fankhauser hatten wir eine zusätzliche Hilfe, wenn es viel zum Rüsten gab».



Neben täglichen Proben gab es viele Gelegenheiten für das gesellige Beisammensein, wie zum Beispiel Schlangenbrot backen.



Das Küchenteam Zoe, Susanne und Lea Meier sowie Sabrina, Ella und Fabian Greber (vlnr.) sorgten für feines Essen.



zum Abschluss im Gemeindesaal



Nach einer wunderbaren, aber intensiven Woche gaben die Musikschülerinnen und -schüler nochmals ihr Bestes am Abschlusskonzert.

Für 30 Kinder und das ganze Begleitteam zu kochen, ist auch eine Herausforderung, aber die beiden Frauen winkten ab: «Dank der Erfahrung aus den letzten Jahren war die Nervosität nicht so gross», meinte Sabrina, und Susanne doppelte nach: «Wenn man sich nicht vor der Arbeit scheut und sich mit den vielen Kindern und Erwachsenen die Freude teilt, geht alles viel einfacher. Ich habe schon als Kind immer gerne an Lagern teilgenommen, und ich durfte mithelfen, den Kindern auch so ein tolles Erlebnis zu ermöglichen, wie ich es selber erlebt habe».

Weit ab in einem Lagerhaus auf über 1000 Meter über Meer braucht es eine gute Logistik und Vorausplanung. Die grossen Büchsen und Packungen wurden unten im Tal eingekauft und alles wurde mit einem Lastwägeli dank tollem Herbstwetter direkt vors Haus transportiert. «Alle frischen Produkte wurden in Sargans vorbestellt und Yvonne, Sabrina und Susanne haben am Samstagnachmittag alles abgeholt», schmunzelte Sabrina Greber, «halt purer Frauenpower, aber mein Mann Fabian war für uns eine grosse Hilfe beim Schleppen der grossen und schweren Sachen».

Jeden Tag Frühstück, Mittag- und Abendessen zubereiten heisst auch, im Voraus einen Menüplan erstellen, der den Kindern schmecken sollte und immer alles schön aufgegessen wird. «Beliebt sind immer Älplermagronen und Ghackets mit Hörnli» zählte Sabrina auf, «aber wir hatten sehr gute Esser dabei, die nicht wählerisch waren, es gab noch nie so wenig Essensresten».

Die beiden Mädchen von Susanne Meier, Zoe mit ihrer Trompete und Lea auf der Klarinette, machten alle Übungseinheiten mit, ebenso Ella, die Tochter der Grebers mit dem

Cello. «Aber wir haben auch unseren Eltern in der Küche geholfen», erzählten sie, «es gab diverse Ämtli wie abräumen, abtrocknen, Geschirr versorgen, wischen, Tische putzen und vieles mehr». Aber trotzdem hat es den dreien sehr gut gefallen. Nebst dem vielen Üben konnten sie die tolle Lagerwoche auch geniessen: «Wir haben vieles zusammen gemacht, geschwätzt, Spass gehabt und nach den Proben sehr viel PingPong gespielt», zählten sie weiter auf, «das Lagerhaus hat uns sehr gut gefallen, die Einrichtung war sehr schön».

Höhepunkt der Lagerwoche ist immer das Abschlusskonzert

Seit Jahren endet das Musiklager mit einem wunderbaren, hochklassigen Abschlusskonzert im Gemeindesaal Niederlenz. Die Spannung der Kinder war spürbar, immer mehr Eltern, Grosseltern und Verwandte füllten den Saal, es mussten sogar noch mehr Stühle aufgestellt werden. Nach der Begrüssung durch Markus Fankhauser durften drei Mädchen und ein Junge die jeweiligen Stücke selber ansagen. Der Konzertabend eröffnete «Le Forze d'Hercole», ein venezianischer Tanz, Patrizia Klemm spielte als Solistin auf der Querflöte «Let Hop Reign», und mit «Apollo 11» hoben die jungen Musikantinnen und Musikanten dann endgültig ab. Aber mit der «Suite from the Greatest Showman», mit Caroline Klemm als Solistin auf dem Cornet, nahte schon die Pause, aber noch folgte «Make my Day». Unter

tosendem Applaus wurden die Musizierenden in die Pause zur Erholung begleitet.

Der zweite Teil startete mit einem zügigen Marsch: «Sonnenschein» von Jean-Pierre Fleury, der Evergreen «Happy Music» von James Last brachte noch mehr Stimmung in den Saal, bevor die Reise mit «Cheap Thrills» nach Australien führte. Am Montagabend schauten alle Lagerteilnehmenden den Film «Aladdin», und am Konzertabend wurde dazu die passende Musik gespielt, bevor dann mit «Magic Trumpet» die Zuhörerinnen und Zuhörer mit viel Applaus nicht sparten und eine Zugabe verlangten.

Doch gegen halb elf Uhr endete eine lange, aber tolle Lagerwoche endlich und alle freuten sich auf das eigene Bett zuhause.

Texte: Markus Fankhauser,
Susanne Meier, Sabrina Greber
und Peter Winkelmann



Dirigent und Lagerleiter Markus Fankhauser.



NATUR FINDET STADT überarbeitete den Webauftritt

Durchstreifen Sie die neuen Seiten und lassen Sie sich inspirieren. Sie haben bestimmt ein Plätzchen in Ihrem Garten oder auf Ihrem Balkon, welches seinem Potenzial noch nicht gerecht wird und mehr für Mensch und Natur drin liegt. Jetzt im Winter ist der richtige Zeitpunkt, die Planung anzugehen. Gerne unterstützt Sie einer unserer Gärtnerinnen und Gärtner mit einer kostenlosen Gartenberatung dabei. Worauf warten Sie noch, gehen sie auf www.naturfindetstadt.ch/de/niederlenz, melden Sie sich für eine kostenlose Gartenberatung an und geniessen Sie den nächsten Sommer im eigenen Blütenmeer. Keine Fläche ist zu klein. Manuela Nauchle



Beispiele aus ihrer Nachbarschaft: Einheimische Hecke, Kräutermatte und Steinturm oder Einheimischer Staudenflor im Schatten.



Juhuuuuu, die Kita Fauchi meldet sich zum letzten Mal für dieses Jahr

Unsere Themenfigur, Eichhörnchen Gregor, hat uns durch den Herbst begleitet und mit uns sowohl warme als auch regnerische Tage



erlebt. An einigen Tagen waren wir nur mit leichtem Jäggli im Wald Blätter, Nüsse, Tannzapfen und Holz suchen gegangen, an anderen sprangen wir in Regen-Vollmontur in Pfützen herum. Das hat so Spass gemacht!!!! Gregor hat uns seine Freunde, die anderen Waldtiere, vorgestellt. Gemeinsam durften wir lernen, was die verschiedenen Tiere essen, wo und wie sie wohnen. Auch die Pflanzenwelt haben wir erkundet und wissen nun, dass es giftige und essbare Pflanzen im Wald gibt. Auch wissen wir, dass wir Pflanzen nur mit Absprache eines erwachsenen pflücken sollen. Nun freuen wir uns sehr auf die Weihnachtszeit, auf das Geschenke basteln für Mami und Papi und die Kita weihnachtlich dekorieren, dass es glitzert und funkelt. Den Samichlaus haben wir dieses Jahr im Wald gesucht und haben ihm mit Versli und Liedli eine grosse

Freude bereitet. Dafür gabs feine Nüssli zum knabbern.

Wir wünschen allen eine schöne Adventszeit und eine besinnliche Weihnacht mit euren Liebsten.

Liebe Grüsse: Kita Fauchi



Kindertagesstätte Fauchi - Farmweg 4 - 5702 Niederlenz - Tel. 062 891 90 62 - www.kita-niederlenz.ch

**REDAKTIONSSCHLUSS für die März-Ausgabe:
25. Februar 2023**



Den Wald aus bisher unbekannten Blickwinkeln wahrnehmen

Vom 4. März bis 25. November 2023 findet ein Themenjahr zur Kulturgeschichte des Waldes mit mehreren Teilprojekten im Museum Burghalde in Lenzburg statt. Das Themenjahr vermittelt die kulturgeschichtliche Bedeutung unserer Wälder, die Besuchenden lernen dabei die «Schatzkammer Wald» aus bisher unbekanntem Blickwinkeln kennen und können sich auf spannende Art und Weise mit dem Wald auseinandersetzen. Die gewonnenen Eindrücke sollen die Wertschätzung des Waldes als bedeutender Teil unserer Umwelt steigern.

Erstmals in der Geschichte des Museums Burghalde findet ein Themenjahr auch ausserhalb der Museumsmauern statt: Zusammen mit den Forstdiensten Lenzia und weiteren Partnern werden in den umliegenden Wäldern eigenständige Projekte mit thematischem Bezug zur Ausstellung realisiert – so auch auf dem Gebiet des Niederlenzer Waldes im Lenzhard.



Entspannt hinlegen und aus der Froschperspektive in die Baumkronen schauen, Blätterrauschen und Vogelgezwitscher wahrnehmen.

Von der Waldhütte zur Kantonsmitte

In Niederlenz realisiert die Landschaftskommission der Ortsbürgergemeinde einen Waldpfad, der interessante Perspektivenwechsel bietet und alle Sinne herausfordert. Es werden diverse Fixpunkte erstellt entlang des Verbindungsweges von der Waldhütte bis zur Kantonsmitte. Anhand eines Bodenprofils und Hörstationen kann der Untergrund stu-

diert werden, bei einer Lupenstation geraten die kleinsten Waldbewohner des Totholzes in den Fokus. Einmal aus der Froschperspektive in die Baumwipfel schauen geht dank zweier Holzliegestühle, umgekehrt können Wagemutige auf einer Plattform in der Krone einer alten Eiche den Waldboden aus der Vogelperspektive wahrnehmen. Auf dem Barfusspfad erspüren sich die Besuchenden verschiedene Untergründe eines Waldbodens

wie Holzschnitzel, Kies, Laub oder gröberes Gesteinsmaterial. Die Füsse können danach im kleinen Teich bei der Waldhütte gewaschen werden.

Dieser spannende Waldtag findet am Samstag, 6. Mai 2023, statt. Mehr Details zu diesem Event folgt in der nächsten Dorfgeischausgabe Mitte März 2023.

Peter Winkelmann

H.P. Frey Gartenbau AG
PLANT · BAUT · PFLEGT GÄRTEN

H.P. Frey Blumen und Floristik

Paradiesweg 6 5702 Niederlenz
062 891 81 38 www.hp-frey.ch





Selbstbedienungsshop
24h



Blumengrüsse Online bestellen

RESTAURANT MÜLI
ITALIENISCHE SPEZIALITÄTEN

Öffnungszeiten:

Mo	geschlossen	
Di-Fr	11.00 – 14.00	17.30 – 23.30
Sa-So	mittags geschlossen* 17.30 – 23.30	

*Sonntag mittag ab 20 Personen Bankett möglich



Mühlestrasse 4, 5702 Niederlenz, Tel. 062 891 66 14

www.happyprint.ch



Einfach genial!

Egal, ob jung oder alt, verletzt oder gesund, noch in der Rehabilitation oder im Spitzensport, Sensopro hat die passende Lösung.



Das ganze Team bedankt sich für Ihre Treue. Wir wünschen Ihnen ganz schöne Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Wir freuen uns Sie, im neuen Jahr begrüßen zu dürfen.

PRAXIS
PHYSIMONE GmbH
Praxis für Körper, Geist und Seele
Behandlung Beratung Coaching

Jurastrasse 1 • 5103 Wildegg • 062 893 41 40 • 079 909 41 40
info@physimone.ch • www.physimone.ch



... für unvergessliche Momente.

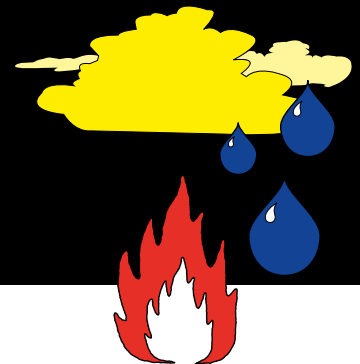
Sanja und Mladen Bujas
Rössligasse 2
5702 Niederlenz

Telefon 062 891 29 16
www.restfrohsinn.com

Neue Öffnungszeiten:

Montag + Dienstag:	10.00 – 14.00 Uhr/17.00 – 24.00 Uhr
Mittwoch offen	10.00 – 14.00 Uhr/abends geschlossen
Donnerstag	ganzer Tag Ruhetag
Freitag:	10.00 – 24.00 Uhr
Samstag:	11.00 – 24.00 Uhr
Sonntag:	11.00 – 22.00 Uhr

Heizungs- und Sanitäreanlagen Bauspenglerei



R. WIDMER AG

**5600 Lenzburg
Telefon 062 888 13 88**

r.widmerag@bluewin.ch | www.rwidmer.ch
Fax 062 888 13 89

**Für Umbauten und
Renovationen zum Profi.**

Von der Solaranlage bis zum Turmspitz,
wir freuen uns auf Ihre Anfrage.



Unser Besuchsdienst schenkt Zeit

Wir sind ein Team von zehn Personen und wir schenken Zeit, ob bei Ihnen zu Hause oder im neuen Zuhause im Alterszentrum.

Wir machen ca. 320 Besuche pro Jahr, das sind ca. 520 Stunden Zeit, die wir mit viel Freude schenken.

Wir besuchen Menschen, die ihren 80. Geburtstag feiern und übergeben ihnen ein Präsent im Namen der reformierten Kirchgemeinde Niederlenz. Bei diesen Besuchen geben wir einen Flyer vom Besuchsdienst und vom Lindentreff ab.

Unsere Besuche sind individuell nach den jeweiligen Bedürfnissen. Damit wir die Wünsche der Besuchten oder der Angehörigen nachvollziehen können, gibt es im Team Absprachen. Zum Beispiel teilen sich drei Teammitglieder auf und erreichen somit, dass die oder der Besuchte jede Woche besucht wird. Damit wird das Team entlastet und diese Form wird von allen sehr gerne angenommen.

Einmal wünschen sich unsere Besuchenden einen Jass oder sie möchten sich etwas vorlesen lassen, ein Spaziergang, Gespräche über Sorgen, Freuden und Gott und die Welt – wir lassen uns immer überraschen und haben ein offenes Ohr. Das ganze Team geht unbelastet zu unseren Besuchen. Jeder Besuch dauert so lange wie er dauert und wichtig ist.

Besuchende, die im Dorf wohnen und dann ins Alterszentrum umziehen, werden von uns selbstverständlich weiterhin besucht. Sie sind sehr dankbar, dass wir weiterhin für sie da sind.



Besuchsdienst-Team in der hinteren Reihe von rechts nach links: Maja Fuchs, Marianne Jörg, Marie-Luise Kull, Heribert Seipelt, Rosmarie Kohler (Koordination) und Annemarie Rodel. Es fehlen: Gerlinde Huber und Kurt Schwerzmann.

Vordere Reihe von rechts nach links: Elisabeth Schneider, Rosmarie Grütter, Heidi Toggweiler, Andres Wildi, Pia Meier und Annelies Dietiker freuen sich über den Besuchsdienst.

Ein herzliches Dankeschön an das Besuchsdienst-Team, es ist toll, ein so starkes Team hinter mir zu haben.

Rosmarie Kohler

**Möchten auch Sie Zeit schenken,
besucht werden oder mithelfen?
Bitte melden Sie sich bei
Rosmarie Kohler,
Tel. 078 858 42 86.**

Advents- und Weihnachtszeit in der Kirche

Ab dem 4. Advent ist die Weihnatskrippe in der Kirche ausgestellt. Die Krippenfiguren, welche von Agnes Hodel aus Niederlenz gestaltet wurden, zeigen auf eindrückliche Weise die Weihnatsgeschichte.

Unsere Kirche ist täglich von 7 bis 19 Uhr geöffnet. Kommen Sie vorbei und geniessen Sie die besinnliche Stimmung in der festlich geschmückten Kirche.

Donnerstag, 15. Dezember, 14 bis 16 Uhr

LINDENTREFF im Seitenschiff

Herzliches Willkommen zum gemütlichen Zusammensein, setzen Sie sich zu uns und geniessen Sie die Zeit mit uns Allen.

4. Advent, 18. Dezember, 19 Uhr

TAIZÉ-GOTTESDIENST mit Pfrn.

Christina Soland. Musik: Mille Feuilles.

Heilig Abend, 24. Dezember, 17 Uhr

FAMILIEN-GOTTESDIENST für Gross und Chlii

Die Feier wird von Pfrn. Christina Soland und Röbi Nyfeler gemeinsam gestaltet. Musikalisch wird der Gottesdienst begleitet von einem Blockflötenensemble aus der Musikschule Niederlenz (Leitung von Dorothea Stephani) und von Jakob und Julius Steiner (Orgel und Cello).

Weihnachten, 25. Dezember, 9.45 Uhr

ABENDMAHLS-GOTTESDIENST

mit Pfrn. Christina Soland
Musik: Pascal Ernst (Cello) und Fabian Sarbach (Orgel).

Weihnatskrippe in der Kirche





Auch im Lindentreff schenken wir Zeit

Seit August 2020 bieten wir einmal im Monat, von 14 bis 16 Uhr und das ganze Jahr, einen Treffpunkt mit dem Namen «Lindentreff» bei der Kirche an. Bei schönem Wetter unter der Linde, bei schlechtem Wetter im Seitenschiff.

Nach einem herzlichen Willkommen, einer kurzen unterhaltsamen Geschichte, vorgetragen von Röbi Nyfeler (Diakon) oder Christina Soland (Pfarrerin), serviert das Besuchsdienst-Team Kuchen und Getränke. Wir setzen uns zu unseren Gästen, hören zu und führen Gespräche. Der Lindentreff wird rege von unseren Gästen genutzt und die Gespräche und der Gesprächsstoff, ob ernst oder fröhlich, geht uns nie aus. Unsere Gäste und wir fühlen uns pudelwohl und geniessen diese Zeit in vollen Zügen.

Mit diesem Bericht möchte ich unseren Lindentreff-Gästen von ganzem Herzen ein grosses Danke aussprechen für ihre Treue und ihr immer wiederkehrendes Kommen.

Rosmarie Kohler



Es gibt immer genug Gesprächsstoff am Lindentreff, ob unter der Linde bei schönem Wetter oder drinnen im Seitenschiff.

Sie sind herzlich willkommen beim gemütlichen Zusammensein, setzen Sie sich zu uns und geniessen Sie die Zeit mit uns Allen. Kontaktperson: Rosmarie Kohler, Tel. 078 858 42 86.

Fünf Jahre meditatives Bogenschiessen

Wir feierten in Niederlenz; mit und dank der reformierten Kirchgemeinde.

Am Samstag, dem 15. Oktober, war es endlich so weit. Unser erstes Jubiläum soll gefeiert werden. Dazu haben wir fleissig die Werbetrommel geschlagen. Uns war zum Feiern zumute und wir wünschten uns viele Interessierte aus der Bevölkerung von Niederlenz sowie aus den benachbarten Kirchgemeinden. Wir wünschten uns zudem ein möglichst breites Publikum von Frau zu Mann, Jung zu Alt, Anfänger zu Erfahrenen. Gwundrige und Interessierte waren ebenso willkommen. So verbrachten wir den Samstag von 10 bis 16 Uhr bei heiterem Wetter, warmen 21 Grad und in froher Stimmung. Unsere Wünsche wurden erfüllt, denn wir durften wahrlich ein breites Publikum begrüßen, Interessierte gewinnen und wunderbare Gespräche führen.

Nach einer Einführung zum Thema Bogenschiessen bei unserem Hans-Peter Ott folgten die genauen Schiess-Anweisungen bei Walter Landolt. Danach ging es weiter zu den Schiessplätzen, bei denen man in den Genuss einer 1:1-Betreuung kam. Es ist nicht kompliziert, aber es gibt viele interessante



Hans Peter Ott (Zweiter von rechts) ist beim Bogenschiessen im Element.

Dinge aus der Vergangenheit zu erzählen. Das beherrscht Hans-Peter wie kein zweiter. Die Sicherheit darf nicht zu kurz kommen und da ist dann auch unser Walter stets zur Stelle. Anschliessend braucht es nur noch den richtigen Ablauf, ein paar Korrekturen in der Haltung und schon landen die Pfeile im Gold – wie wir zu sagen pflegen. Oft braucht es nicht mehr als drei Pfeile, bis man die Zielscheiben souverän trifft. Für mich gibt es kaum etwas Vergleichbares, das man so schnell lernen kann, so befreiend ist

und sich so natürlich anfühlt wie einen Bogen zu spannen und den Pfeil loszulassen.

Am Ende des Bogenschiessstages durften wir mehr als 50 Besucher zählen und 14 MBS-Interessierte verzeichnen. Verköstigt wurden wir auch fürstlich: 40 Bratwürste, 15 Cervelats, 10 Vegiburger, 1 Kilo Kaffeebohnen, 9 Liter Mineralwasser und etliche leckere Kuchen durften genossen werden.

Fazit: Das nächste Fest findet nicht erst in fünf Jahren statt.

Für das Helferteam: Yves Nater



Rückblick Ferienplausch Kirche

Am Montag, 17. Oktober, war es soweit. 45 Kinder von der 1. bis 6. Klasse und sechs Helferinnen sitzen gespannt in der Kirche und fragen sich: «Was wird wohl auf mich zukommen?»

Mit Singen und dem Hören der Geschichte, was Noah und seine Familie mit den vielen Tieren wohl auf der Arche so alles erleben,

Hause. Es waren schöne Tage. Die reformierte Kirchgemeinde Niederlenz und Sozialdiakon Röbi Nyfeler bedanken sich bei den Helferinnen für ihren gefreuten Einsatz und natürlich bei den Kindern für ihre schönen Arbeiten, die in bleibender Erinnerung sind.

Röbi Nyfeler



Röbi und Brigitte Nyfeler erzählten die Geschichte von Noah.

fingen die Tage jeweils an. Danach verteilten sich die Kinder in die verschiedenen Ateliers. Beim Anmelden haben sich die Kinder drei von fünf Bastelateliers ausgesucht.

Bei den Seemannsknoten haben die Kinder verschiedene Möglichkeiten entdeckt, was sie mit einem Seil machen können. Mit dem Mailänder-Teig haben sie ihre Lieblingsform ausgestochen und dann auch dekoriert. Beim Formen der Fimo-Tiere sind viele farbenfrohe und schöne Arche-Bewohner entstanden. Auch die Windräder und die Flosse haben viele, besondere Farben bekommen. Die Kinder waren in allen Ateliers emsig am Gestalten.

Aber auch das Spielen kam nicht zu kurz. Nach der Arbeit kam das Vergnügen. Sie haben sich beim Fussballspielen, Unihockey, Boden-Lappenhockey, mit Ringen und Wurfspielen und vielen anderen Spielen zusammen vergnügt.

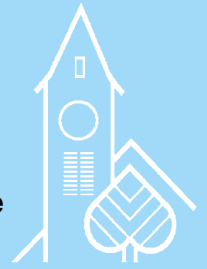
Der letzte Tag war der Waldtag. Die Kinder haben im Wald mit allem, was sie gerade finden konnten, ein Naturbild gestaltet. Ob dies ein Elefant, ein Igel, ein Hase oder ein Smiley werden sollte, alle haben sie in Kleingruppen emsig daran gearbeitet. Zur Stärkung gabs dann Hot-Dogs zu Mittag. Da wurde richtig viel geschmatzt.

Am Schluss des Tages sangen wir jeweils Lieder in der Kirche. Dann gings wieder nach



Naturbild Elefant.

Anlässe der reformierten Kirchgemeinde von A-Z



LINDENTREFF

Treffpunkt für Alleinziehende und Gesellige unter der Linde oder im Seitenschiff
Donnerstag, 19. Januar, 16. Februar und 16. März, jeweils ab 14 – 16 Uhr

ZWÄRGEMORGE im Seitenschiff der Kirche

Bist du zwischen 0 und 4 Jahre alt?
Jeden Mittwoch (ausser den Schulferien), von 9.30 – 11.30 Uhr, im Seitenschiff

REDAKTIONSSCHLUSS
für die
März-Ausgabe:
25. Februar 2023

dorfgeischt@niederlenz.ch



Fiire mit de Chliine

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE NIEDERLENZ

Freitag, 20. Januar

Freitag, 24. Februar

17.30 Uhr in der
Kirche Niederlenz

Anschliessend Spaghe.
Essen für die ganze Familie
im Seitenschiff
(ab 18 Uhr)



Alle **Kinder** im
Alter von **3 – 7 Jahren** und
ihre **Geschwister, Eltern** und
Familien sind herzlich eingeladen

Gabi Kehl, Manuela Mauchle, Christina Soland (Tel : 062 891 33 80)



Experten- **TIPP**

So vieles sollte noch vor dem Jahreswechsel erledigt werden – auch gewisse Bankgeschäfte gehören dazu

Das Jahr 2022 neigt sich bald dem Ende zu. Die Hektik vor und über die Feiertage ist bei vielen Menschen gross – alles muss in den letzten Tagen des laufenden Jahres noch erledigt, auch einige finanzielle Angelegenheiten sollten geplant werden.

Einzahlung in die Säule 3a

Haben Sie bereits in Ihre Vorsorge – die Säule 3a – einbezahlt, so dass Sie davon steuerlich profitieren können? Der Maximalbetrag für Erwerbstätige mit Pensionskasse beträgt im 2022 maximal CHF 6'883 und für Erwerbstätige ohne Pensionskasse maximal CHF 34'416. Einzahlungen müssen bis spätestens 30. Dezember 2022 auf dem Konto erfolgt sein, wir empfehlen Ihnen, die Zahlung frühzeitig in Auftrag zu geben.

Verarbeitung von Zahlungsaufträgen über das Jahresende

Geben Sie Ihre Zahlungsaufträge rechtzeitig an die Hypi weiter, so dass sie noch im laufenden Jahr bearbeitet werden – Voraussetzung ist eine entsprechende Bonität und korrekt erfasste Daten. Beachten Sie dazu bitte folgende Termine:

- Die Zahlungsaufträge mit Quick sowie die Standard-Aufträge müssen bis spätestens Dienstag, 27. Dezember 2022, bei der Hypi eintreffen.
- Zahlungsaufträge via E-Banking müssen bis am Freitag, 30. Dezember 2022, 08.00 Uhr, erfasst werden.

Spezielle Öffnungszeiten über die Festtage

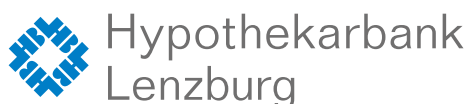
Natürlich nehmen wir uns auch gerne Zeit für ein persönliches Gespräch ausserhalb unseren Schalteröffnungszeiten. Beachten Sie bitte die Schalteröffnungszeiten über die Festtage:

26.12.2022	Montag	Stephanstag	geschlossen
27.–30.12.2022	Dienstag – Freitag		9 – 12 / 14 – 17 Uhr geöffnet
31.12.2022	Samstag	Silvester	geschlossen
02.01.2023	Montag	Berchtoldstag	geschlossen
Ab 03.01.2023			9 – 12 / 14 – 17 Uhr geöffnet

Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen ganz schöne Adventstage.



Hypothekbank Lenzburg AG
Hauptstrasse 16, 5702 Niederlenz
Telefon 062 888 49 80



Niederlenz

Experte für Betonförderung

- Autobetonpumpen
- Fahrnischer Betonpumpe
- Stationärmast

PAG Pumpbeton AG
5702 Niederlenz
Telefon 062 891 84 03
www.pag-ag.ch

Zu vermieten in **Niederlenz**,
Bürräume oder Homeoffice
60 m2 im Parterre, 2 Räume, Kleinküche und WC, Miete CHF 790.- inkl. NK, Abstellplätze 40.- /Platz.
Gebr. Wilk AG
Tel. 062 891 51 11, info@wilk.ch

GanzSein GesundSein GlücklichSein

Lochackerweg 20 | 5702 Niederlenz
Mobil 079 286 84 17 | noelle@sich-spueren.ch
www.sich-spueren.ch



Neuer Geschäftsführer im VOI Niederlenz

Der im letzten Dorfgeischt angekündigte Leiterwechsel im VOI Niederlenz ist vollzogen. Der neue, für die hiesige Filiale seit dem 1. November verantwortliche Geschäftsführer ist der 31-jährige Alban Kelmendi.

Trotz fremdländisch klingendem Namen ist Kelmendi im Kanton Bern geboren und auch aufgewachsen. Er ist verheiratet, hat eine 1-jährige Tochter und ist in Oberentfelden wohnhaft. Seine Ausbildung im Detailhandel absolvierte er in der Landi. Nach dem Lehrabschluss stiess er zur Genossenschaft Migros Aare. In der Filiale Meiringen im Berner Oberland schnupperte er erstmals Migros-Luft und fiel sogleich durch gute Leistungen auf. Dies hatte zur Folge, dass er alsbald Aufnahme im Nachwuchsförderprogramm der Migros fand. In verschiedenen Filialen innerhalb der Migros Aare wurde er weiter ausgebildet bzw. konnte sich weiterentwickeln. Sein Wunsch zum Schritt in die Selbstständigkeit erfüllte sich dann anfangs dieses Jahres, als seine Bewerbung

zur Übernahme des VOI Niederlenz von den Migrosoberen berücksichtigt wurde. Das nötige Rüstzeug holte sich Kelmendi im VOI Roggwil/BE, wo von Januar bis Oktober dieses Jahres eine Vakanz der Geschäftsleitung zu verzeichnen war.

«In Niederlenz landete ich rein zufällig»

Auf die Frage, was ihn denn motivierte, eine VOI-Filiale zu führen und dies gerade in Niederlenz, meinte Kelmendi: «Seit meiner Lehre war es ein inniger Wunsch, einmal selbstständig zu werden, mein eigener Chef sein und auf eigene Rechnung einen Laden zu führen. Mit dem VOI Konzept bietet die Migros initiativen Mitarbeitenden diese Möglichkeit, was ich sehr schätze. Dass es gerade die Filiale in Niederlenz wurde, ist rein zufällig und ist meinem Vor-

gänger Jusuf Bal zu verdanken. Jussi, wie wir «Migröler» ihn nennen, und ich kennen uns schon lange und ich wusste, dass er in Niederlenz gute Vorarbeit geleistet hat und daher seinem Nachfolger eine sehr gut frequentierte Filiale übergeben wird». Wie er denn die ersten Arbeitstage erlebte, wollte der Dorfgeischt von Kelmendi wissen: «Da ich vorgängig bereits zwei Wochen probeweise hier arbeitete, war die Übergabe sehr flüssend und alles ging super über die Bühne, sodass wir sehr schnell in den normalen Arbeitsrhythmus fanden. Auch hatte ich schon mit diversen Kundinnen und Kunden nette Gespräche, denn es ist mein Bestreben, mich so viel wie möglich an der Front, sprich im Verkaufsladen aufzuhalten,



Darin unterscheidet sich die VOI-Filiale Niederlenz von einer herkömmlichen Migros-Filiale. Nebst dem gewohnten Migros-sortiment führt Alban Kelmendi (im Bild) nämlich auch ein kleines, aber feines Weinsortiment.

Atme die Luft der Freiheit

Kristall Gravel Arcticfire-G

Egal ob auf dem Asphalt, auf Schotterpfaden oder im Wald, mit dem KRISTALL Gravel kennen deine täglichen Abenteuer keine Grenzen

- Schaltung Shimano GRX 11 Gang
- Bremse Shimano GRX BR-RX400 / BL-RX600
- Gabel Rigid Karbon mit X12 Steckachse

Jedes Fahrrad ein Einzelstück, in der Schweiz entwickelt, kurze Lieferzeiten, komm vorbei, wir beraten dich gerne

Fr. 2495.-



Wähle deine Lieblingsfarbe



Pfister

Velos – Motos GmbH

Gewerbestrasse 2 • 5702 Niederlenz
Telefon 062 891 30 76 • Telefax 062 891 70 76
www.pfister-motos.ch • mail@pfister-motos.ch



REDAKTIONSSCHLUSS
für die
März-Ausgabe:
25. Februar 2023

dorfgeischt@niederlenz.ch

um den Kundenkontakt zu pflegen. Denn es ist mir wichtig, dass ich von den Kundinnen und Kunden auch optisch wahrgenommen werde und dass mich diese jederzeit ansprechen können. Sei es, um Kritik anzubringen oder aber auch um Wünsche das Sortiment betreffend zu deponieren».

Der dynamisch und sympathisch wirkende Alban Kelmendi ist top motiviert und identifiziert sich vollkommen mit seiner neuen Aufgabe. Er, seine drei zu je 80 Prozent angestellten Mitarbeiterinnen, eine davon, merkte Kelmendi mit Stolz an, sei seine Frau Fjolla, sowie die drei Lernenden freuen sich, für die Niederlenzerinnen und Niederlenzer da zu sein.

Reinhard Zehnder



Gewerbe



«Mer vo Niederlenz»



Mühlestrasse 1 · 5702 Niederlenz
062 891 72 27 · www.mueliapotheke.ch



Lenzburgerstrasse 2 · 5702 Niederlenz
062 891 13 38 · www.hetexapotheke.ch

Vitamin-D-Mangel

In unseren Breitengraden wird die Sonne in den nächsten Monaten weniger präsent sein, was zu einem Vitamin-D-Mangel führen kann. Denn nur rund 10 bis 20 Prozent des Vitamin-D-Bedarfs können über die Nahrung gedeckt werden. Den Rest muss der Körper selbst mit Hilfe der Sonnenstrahlung produzieren. Eine Vitamin-D-Vorstufe wird in der Haut durch die UVB-Strahlung der Sonne in Vitamin D3 (= Cholecalciferol) umgewandelt. Das heisst also, je mehr Sonnenstrahlung auf die Haut trifft, desto mehr Vitamin D wird gebildet. Im Winter ist die Sonnenstrahlung reduziert und man packt sich wegen der Kälte besonders gut ein, weshalb die Haut nur noch sehr wenig Sonnenstrahlung ausgesetzt ist. Dies kann zu

einem Vitamin-D-Mangel führen. Bestimmte Personengruppen, wie beispielsweise dunkelhäutige oder betagte, können von Natur aus weniger Vitamin D bilden. Bei diesen ist es besonders ratsam, Vitamin D ergänzend einzunehmen, vor allem im Winter.

Denn ein tiefer Vitamin-D-Spiegel kann verschiedene Auswirkungen haben:

- Müdigkeit: Zu wenig Vitamin D führt zu erhöhter Müdigkeit. Dies ist zusammen mit weniger Tageslichtphasen und weniger Bewegung im Winter ein wesentlicher Faktor für die «Wintermüdigkeit».
- Immunsystem: Diverse Funktionen des Immunsystems sind abhängig von Vitamin D.

- Knochen: Vitamin D ist essenziell für die Aufnahme von Calcium im Darm. Calcium wird in die Knochen eingebaut und sorgt für deren Stärkung.
- Muskeln: Vitamin D unterstützt den Muskelaufbau.

Die empfohlene Vitamin-D-Tagesdosis für einen gesunden Erwachsenen beträgt in den Wintermonaten 800 Internationale Einheiten (I.E.). Bei Kindern ab 2 Jahren sind 600 I.E. pro Tag angemessen. Vitamin D ist in Form von Tropfen, Kapseln oder Schmelzfilmen erhältlich.

Kommen Sie vorbei, gerne beantworten wir Ihre Fragen und beraten Sie zum Thema Vitamin-D-Mangel.



An dieser Stelle möchten wir uns bei Ihnen, liebe Kundinnen und Kunden, ganz herzlich für Ihre Treue bedanken. Wir verzichten auch dieses Jahr auf Kunden-Weihnachtsgeschenke und werden dafür einen Betrag der Stiftung Theodora spenden. Wir wünschen Ihnen und Ihren Liebsten schöne und besinnliche Weihnachtstage und einen guten Start ins neue Jahr.

Marianne Rügger
mit Team der Müli und
Hetex Apotheke

broschuerenprofi.ch
vielseitig beeindrucken



Den eigenen Tanz finden – und das Eigene im Tanz

Seit einem Jahr wird in Möriken die Möglichkeit geboten, in einer Gruppe so zu tanzen «wie einem die Füsse und Hände gewachsen sind». Rahel Wunderli hat Ende 2021 den «Tanzgarten Awendur» gegründet und bietet im Gemeindehaus regelmässige Kurse an. Sie richtet sich mit ihrem Angebot an «Bewegungsfreudige und solche, die es werden wollen», wie sie es sagt. «Ich fördere in meinen Veranstaltungen Bewegungen, die aus innerem Antrieb kommen und deshalb besonders viel Wohlbefinden und Freude auslösen. Mit vielfältiger Musik und bildhafter Sprache leite ich die Teilnehmenden an, ihre eigene Art zu tanzen auszuprobieren, zu geniessen und weiterzuentwickeln.»

Die Erfahrung zeige, dass über das bewusste Wahrnehmen des eigenen Körpers und über die vielschichtige Anregung durch Klänge und Rhythmen Lebenskräfte und Kreativität gestärkt würden, beschreibt Wunderli und fügt hinzu, dass ihr Angebot den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auch die Erfahrung ermögliche, in einer Gruppe ihr eigenes «Ding» zu tun und sich gleichzeitig mit den anderen verbunden zu fühlen. «Das ist ein grosses Anliegen von mir: Orte schaffen, die die Menschen dazu animieren, sich in ihrer Individualität zu



Rahel Wunderli

zeigen und dabei zu erleben, dass sie gerade dadurch die Gemeinschaft entscheidend bereichern. In einem Kurs zum Thema Vertrauen habe ich deshalb immer wieder das Bild benutzt von einem Teppich, den wir weben, indem wir zusammen tanzen.»

Der nächste Kurs trägt den Titel «Begegne dem Garten in dir». Rahel Wunderli verrät: «Wir werden Phänomene der Natur wie das Keimen, Wachsen, Fruchttreiben und Umwandeln im Kompost in uns selber aufspüren und bewegen und so die Kräfte, die in diesen Prozessen liegen, für unseren Alltag verfügbar machen.» Die Idee zum Kurs kam ihr bei ihrer Arbeit im eigenen Garten und in der Landwirtschaft.

Neben den thematischen Kursen finden im «Tanzgarten Awendur» auch regelmässige Trance Dances statt. «Das ist Tanzen im Dunkeln, mit verbundenen Augen. Indem wir den Sehsinn ausschalten und uns ohne Anleitung frei zur Musik bewegen, ermöglichen wir den Zugang zu unserer inneren Welt – wie wenn wir wach träumen würden», erklärt Wunderli und berichtet von visionären Erlebnissen, die bei solchen Tänzen geschehen können.

Was wünscht Sie sich für die Zukunft? «Mein inniger Wunsch ist, dass eine offene und gleichzeitig verbindliche Gruppe entsteht, die sich regelmässig zum gemeinsamen Tanz trifft und damit diesen Ort kreiert, zu dem man gerne dazustösst, weil es dort lebendig ist.»

Informationen zum Angebot finden sich unter www.tanzgarten-awendur.ch

Tage der offenen Tür
im Januar und Februar

Begegne dem Garten in dir...
... und tanze durch die Jahreszeiten

Weitere Informationen und Anmeldung unter
www.tanzgarten-awendur.ch
oder 076 415 42 93

REDAKTIONSSCHLUSS
für die
März-Ausgabe:
25. Februar 2023

dorfgeischt@niederlenz.ch

ACHTE AUF MICH!

LEBENSGEFAHR
DURCH GIFTEINSATZ

Biologisch Gärtnern ohne Chemie!

peterwpunkt ch



einfach anders werben

QR-Scanner aufs Handy laden, QR-Code einlesen und schon wissen Sie einfach mehr.



V O L V O



Weltpremiere des vollelektrischen Luxus-SUVs – Volvo EX90

Volvo Cars ist weltweit führend auf dem Gebiet der Sicherheit und hat das langfristige Ziel, Kollisionen zu vermeiden. Mit der neuen Generation vollelektrischer Fahrzeuge definiert Volvo ihre Führungsrolle im Bereich Sicherheit neu und leitet eine neue Ära der Sicherheit ein.

Prominent auf dem Dach positioniert, sieht das integrierte Lidar-System, was Sie manchmal nicht sehen können. Daraus resultiert eine überragende Sicht und Erkennungsleistung von bis zu 250 m, selbst bei Dunkelheit. Dieses System macht die nächste Modellgeneration von Volvo Cars noch sicherer.

Elektrifizierende Eleganz

Der neue Volvo EX90 wurde mit Rücksicht auf unseren Planeten gebaut und für kompromissloses Fahren entwickelt. Die Fahrzeuge sind alle mit Allradantrieb ausgestattet und verfügen über eine Reichweite von bis zu 585 km.

Nachhaltiger Luxus

Nicht nur der Antrieb des neuen Volvo EX90 ist nachhaltig. Auch im Innenraum wird Luxus neu definiert.

Das puristische skandinavische Interieur des neuen Volvo Flaggschiffs setzt auf natürliche Quellen und mehr Recycling.

Der weiche Stoff der Sitze, hergestellt aus Vinyl und recycelten PET-Flaschen, oder die Einlagen aus Holz, nachhaltig bewirtschafteter, schwedischer Wälder, reduzieren den CO₂-Fussabdruck um 70 Prozent gegenüber konventionellem Leder.

Neben den recycelten PET-Flaschen nutzt der Volvo EX90 fast 25 Prozent recycelte Kunststoffe und biobasierte Materialien – mehr als jeder andere Volvo zuvor.

Dieser Anteil an nicht auf fossilen Rohstoffen basierenden Materialien setzt einen neuen Massstab für die Zukunft.



Bestellen Sie den neuen EX90 bereits jetzt.

Verfügbar mit 408 PS oder in der Performance Variante mit 517 PS. Einer Reichweite bis zu 585 km. Einer Ladezeit von 30 Minuten (Schnellladung 10 – 80%).



Stefan Kirchhof, Schulsozialarbeiter

«Schulsozialarbeit setzt sich zum Ziel, die Kinder und Jugendlichen im Prozess des Erwachsenwerdens zu begleiten, sie bei einer für sie befriedigenden Lebensbewältigung zu unterstützen und ihre Kompetenzen zur Lösung von persönlichen und/oder sozialen Problemen zu fördern.» So ist die Arbeit der Schulsozialarbeit auf der Schulhomepage beschrieben. Um die Person dahinter besser kennen zu lernen, hat sich der Dorfgemeinschaft mit Stefan Kirchhof getroffen.

Der 1985 in Aarau geborene Stefan Kirchhof lebt seit zwei Jahren mit seiner Frau Deborah und seinem einjährigen Sohn Jaro im Eigenheim in Küttigen. Da für die kleine Familie nach seiner Aussage zu viel Platz im Haus ist, haben sie diesen für ukrainische Flüchtlinge angeboten. Die angekündigten zwei Personen kamen nicht und momentan sind sie im Prozess für die Aufnahme eines Pflegekindes.

Stefan Kirchhof hat seine berufliche Laufbahn auf der Gemeinde Unterentfelden mit einer KV-Lehre begonnen. Nur temporär hat er in diesem Bereich gearbeitet, um für ein Jahr nach Bolivien aufzubrechen. Der Plan war eigentlich besser Englisch zu lernen. Aus verschiedenen interessanten Projekten hat er sich dann aber lieber für die Arbeit mit Strassenkindern entschieden und hat dies nicht bereut.

Zurück in der Schweiz war er etwas ziellos: «Ich hatte keine Fahne gesteckt», will heissen, er wusste noch nicht wohin sein Weg ihn führt. Nach einigen Monaten entschied er sich, die BM Gesundheit und Soziales nachzuholen und schloss an der Fachhochschule in Olten/Basel mit dem Bachelor für soziale Arbeit ab. Mit einem Lächeln gibt er an: «Frisch ab Presse bin ich direkt in Niederlenz gelandet.» Er hat es in den über zehn Jahren nie bereut. «Die, die jetzt in der Oberstufe sind, kenne ich schon seit dem Kindergarten.» Das ist auch einer der Punkte den er anfügt, gefragt was ihm an dieser Schule gut gefällt. Er sei in allen Stufen unterwegs und kenne sie alle. «So fällt es mir immer schwerer, wenn die Abschlussklasse auf der Bühne steht. Ich bin so froh, die Kinder begleiten zu dürfen.» Zudem arbeitet er sehr gerne theaterpädagogisch – eine lustvolle und partizipative Arbeit.

Voller Begeisterung erzählt er vom Projekt InSSel zur Förderung von Sozial- und



Stefan Kirchhof ist die Freude an seiner Arbeit anzusehen.

Selbstkompetenz der Kinder in der Schule. Für die Dauer von etwa einem halben Jahr treffen sich Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe ausserhalb der Schulzeit, um ein gemeinsames Projekt zu realisieren. Unterstützt werden sie dabei auch von Yannik Schmutz, dem zweiten Mann im Team der Schulsozialarbeit. Tendenziell liegt dessen Schwerpunkt auf der Oberstufe und mit dessen 50-prozentigem Pensum ist es für Stefan Kirchhof wieder mehr möglich auf Nähe zu arbeiten, sowohl mit den Kindern, als auch mit den Lehrkräften.

Gestartet war auch Stefan Kirchhof anfangs mit einem 50-Prozent-Pensum, da er immer den Ausgleich zwischen Arbeit und den weiteren Aktivitäten wahrnehmen wollte. Im Studium arbeitete er an den Wochenenden als DJ, heute in einigen Organisationen mit. Durch die Unterstützung der Schulleitung wurde zuerst auf 65, schliesslich auf 75 Prozent aufgestockt. Und doch waren die Wochen ausgebucht und für neu Hinzukommendes war kaum Zeit. Durch die Zusammenarbeit mit Yannik Schmutz ist es entlastender: «Ich bin im Flow wenn es auch mal Lücken gibt.»

Zu den Aufgaben der Schulsozialarbeit gehört:

- Einzel- oder Gruppenberatung für Kinder und Jugendliche
- Zusammenarbeit mit Schulleitung, Lehrpersonen und Eltern
- Organisation und Durchführung von Präventionsanlässen:
 - «Innerer Schiedsrichter» in den 1. Klassen
 - «Mein Körper gehört mir» in den 2. und 3. Klassen
 - Digitale Medien in den 5. Klassen
 - Pubertät und Sexualität in den 6. Klassen
 - Themen wie Achtsamkeit, Stress, Geld/Konsum/Schulden in der Oberstufe
- Theaterpädagogische Arbeit auf Anfrage von Lehrkräften oder regelmässig
- Zusammenarbeit mit anderen Fachstellen: Im Jugendtreff ist Stefan Kirchhof das Bindeglied zur Schule. Zudem arbeitet er in der Organisation «wir für dich» mit.

Über all die Jahre habe seine Arbeit keine massiven Änderungen erfahren, sagte Stefan Kirchhof aus. Allerdings habe er selbst den Zugang geändert. Dadurch, dass ihn alle kennen, ist es für ihn einfacher geworden. Er sei ruhiger und entspannter und laut seiner Aussage hoffentlich auch selbst gewachsen. Natürlich gibt es immer wieder neue Themen, aber das mache es spannend. Auch das unterschiedliche Alter sorgt für Abwechslung. Es gilt mit anderen Methoden und veränderter Sprache an verschiedene Altersgruppen heranzugehen – bei den Grösseren kann vieles verbal gelöst werden, bei den Kleinen ist es eher ein Erleben. «Man hat ein Köfferchen an Ideen, aber manchmal ist es nicht das Richtige.» Wenn er dann das Passende gefunden hat, stellt es ihm «auf schöne Art und Weise die Haare zu Berge». Beispielsweise mit Symboldingen hat er schon faszinierende Erfahrungen gemacht. So kann ein Stein zu einem immens wichtigen Gegenstand werden oder ein Krafttier ein Kind dazu bringen, über sich selbst hinauszuwachsen. «Für manche sind solche Dinge hoch und heilig», gibt er an und erzählt die eine oder andere ans Herz gehende Geschichte.

In seiner freien Zeit beschäftigen ihn neben seiner Familie die Themen Meditationen und Achtsamkeit. Zu meditieren hat einen grossen Stellenwert. Er freut sich auf die Erfahrungen, die er durch seinen Sohn sammeln wird. «Dieses Alter kannte ich noch nicht und durch Jaro lerne ich nun auch die Sichtweise der Eltern kennen.»

Sandra Noelle



ELEKTRO – SO EINFACH.

Elektro- und Lichtinstallationen mit zuverlässigem 24h-Service.
Wir engagieren uns für Sie. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

Ihre Ansprechpartner



Sascha Fehlmann
Leiter Geschäftsstelle
sascha.fehlmann@ckw.ch



Daniel Müller
Stv. Leiter Geschäftsstelle
daniel.mueller@ckw.ch

Geschäftsstelle Niederlenz
062 885 37 00 • niederlenz@ckw.ch
www.ckw.ch/elektro

CKW.



Herzlich willkommen bei der
Physiotherapie Niederlenz

In unseren schönen, hellen Behandlungszimmern wird nach der Befundaufnahme mit dem Patienten das Ziel und der Verlauf seiner Behandlung oder seines Trainings besprochen und wird so aktiv in die Therapie eingebunden. Es wird an die Selbstverantwortung jedes Einzelnen appelliert, sich aktiv an seiner Behandlung zu beteiligen und so einen optimalen Erfolg zu erzielen. Was finden Sie bei uns? Erstklassige Physiotherapie in schönen, hellen Behandlungsräumen mit angenehmer Atmosphäre, professionell eingerichtetes Fitness- und Krafttraining. Parkplätze sind vor der Praxis.



Mühlestrasse 3
5702 Niederlenz

Telefon: 062 892 13 10
E-Mail: info@physiotraining.ch
www.physiotraining.ch

Therapie:
Montag – Freitag: 06.35 – 18.30 Uhr
Samstag: Nach Absprache
Kraft/Fitness:
Montag – Freitag: 07.00 – 20.30 Uhr
Samstag: 08.00 – 13.00 Uhr



Gartenservice, Neubau und Pflege

Gjini Gartenbau

Wir sind seit 1997 für Sie da!

Tel. 079 288 35 35 5702 Niederlenz
www.gjini-gartenbau.ch

- Gartenunterhalt und Kundendienst
 - Neue Anlagen und Zeichnungen
 - Umgestaltungen und Beratungen
 - Natursteine und Steingärten aller Art
- Spezielle Fachgebiete mit langjähriger Erfahrung:**
- Schwimmbadpools alle Art und Unterhalt
 - Schwimmteich, Biotop und Unterhalt
 - Stützmauer und Böschung sichern
 - Kanalisation und Belag-Reparaturen

**Ich freue mich, Sie fachmännisch zu beraten
und zu bedienen. Ein Anruf lohnt sich.**



SCHMID

Sägeerei & Holzshop



Holz für Haus und Garten!

Öffnungszeiten:

Mo–Fr 7.15–12.00 und 13.15–17.00 • Sa 8.00–12.00

Schmid AG • Sägeerei & Holzshop

Aarauerstrasse 19 • 5103 Wildegg
Telefon 062 893 12 26 • Fax 062 893 11 43
info@schmid-holzshop.ch • www.schmid-holzshop.ch



Die nächste Eiszeit kommt bestimmt

Ja, jetzt ist sie wieder da, die kalte, winterlich romantische Jahreszeit mit seinen Weihnachtsmärkten, Kerzenlichtern und dem Glühwein und, wenn wir Glück haben, vielleicht auch mit Schnee. Doch kann gerade Schnee, insbesondere aber auch Eis Nerven aufreibendes mit sich bringen. Nämlich dann etwa, wenn man zu den Spezies der nicht gerade geschätzten «Laternenparkierern» gehört, welche ihre Vehikel nicht auf privatem sondern auf öffentlichem Grund und Boden platzieren.

Wenn man dann in aller Herrgottsfrühe zur Arbeit fahren will und der ach so geliebte fahrbare Untersatz eingeschneit und vereist ist, wenn man dann dazu noch in Eile ist, was am frühen Morgen wohl eher keine Ausnahme darstellt, kommt Mann oder Frau schnell einmal in Versuchung, es mit der gesetzlich vorgeschriebenen Reinigung des Gefährts nicht so genau zu nehmen. Doch ist das nicht nur sehr gefährlich, auch kann es zumal sehr teuer werden. So geschehen im Winter letzten Jahres, als eine 50-jährige Fahrzeuglenkerin, nennen wir sie Sophie (wie die kalte),



frühmorgens mit ihrem fahrbaren Untersatz durch Niederlenz fuhr und dabei prompt von der Polizei wegen vereisten Autoscheiben angehalten wurde.

Der Anklageschrift war in der Folge zu entnehmen, dass Sophie auf der Frontschei-

be lediglich ein Sichtfeld, ein sogenanntes «Guckloch», von 60 mal 40 Zentimeter frei gekratzt hatte, sämtliche anderen Scheiben waren komplett vereist.

Die in der Folge fällig gewordene Busse wollte Sophie partout nicht akzeptierten und wehrte sich dagegen vor dem Bezirksgericht Lenzburg mit der Begründung, dass sie die Frontscheibe gründlicher vom Eis befreit habe, als dies von der Polizei rapportiert wurde. Als Beweismittel legte Sophie dem Gericht eine von ihr gemachte Foto vor, worauf die fast eisfreie Frontscheibe ihres Autos zu sehen war. Doch auch der Polizist hatte dazumal Fotos geschossen und dies nicht nur von der Frontscheibe, nein, gleich alle Autoscheiben hat er abgeknipst. Auch diese Bilder lagen den Gerichtsakten bei und siehe da, diese zeigten ein etwas anderes Bild. Die Erklärung war simpel. Denn der Beamte hatte seine Fotos unmittelbar zum Kontrollzeitpunkt gemacht. Sophie ihrerseits hingegen schoss ihr Bild erst später, nach der erfolgten Polizeikontrolle. Sophies Schutzbehauptung gegenüber dem Gericht, dass ihr wohl klar sei, die Scheibe nicht korrekt geputzt zu haben, da sie im Stress gewesen sei, daraus aber Lehren gezogen habe und es jetzt immer perfekt mache, brachten ihr nicht den erhofften Erfolg, bzw. eine Strafminderung. Diese Einsicht kam eindeutig zu spät. Das Gericht sprach Sophie schuldig des Fahrens mit vereisten Scheiben, dies aufgrund der polizeilichen Fotos. Sophie, die sich bis dato nichts hatte zu Schulden kommen lassen, erhielt eine von der Staatsanwaltschaft geforderte bedingte Geldstrafe von 10 Tagessätzen à 70 Franken bei zwei Jahren Probezeit sowie eine fällige Busse von 200 Franken aufgebrummt. Tragen muss sie zudem Polizeikosten sowie Strafbefehls- und Anklagegebühren in der Höhe von 1800 Franken, total also 2000 Franken.

Die Moral von der Geschichte: Wer Front-, vordere Seitenscheiben sowie Aussenspiegel vollständig freigekratzt und auch Front- und Rücklichter, Blinker und Kontrollschilder, Fahrzeugdach und Motorhaube von Schnee und Eis befreit, spart eine Stange Geld. Ach ja, während des Enteisens ist das Warmlaufenlassen des Motors verboten, das würde noch zusätzliche Kosten generieren.

Aber was erzähle ich hier eigentlich so lang und breit. Mit dem an der letzten Gemeindeversammlung angenommenen Parkierungsreglement dürfte es bei uns in absehbarer Zeit eh keine «Laternenparkierer» mehr geben.

Euer Dorfgeischtli

Qualität auf Schritt
und Tritt:
Ihr Fachgeschäft für
hochwertige Schuhe.

BALDINGER & BALDINGER



ohne Anmeldung:
vorbeikommen und
anprobieren

Wir sind auch ein Fachgeschäft für Schuhe mit einer grossen Auswahl an verschiedensten Modellen. Und für noch länger anhaltende Freude an Ihren Schuhen führen wir professionelle Schuhreparaturen durch.

Alle unsere Dienstleistungen
finden Sie unter:
www.propede.ch



Zentrum für Orthopädie-
Schuhtechnik und Podologie

Pro Pede · Tiliastrasse 5 · 5603 Staufen · 062 891 98 81 · www.propede.ch



**REDAKTIONS-
SCHLUSS
für die
März-
Ausgabe:**

**25. Februar
2023**

dorfgeischt@niederlenz.ch



Elektrizität

Wasser

KomNet

Fernwärme

Dienste

Ihr regionaler Energieversorger und Dienstleister

Regionale Technische Betriebe

Hardring 12 | 5103 Wildegg | T 062 887 80 60 | info@rtb-wildegg.ch | www.rtb-wildegg.ch



em Casemont AG

Ihr Partner für

Stahl-, Metallbau und Schlosserarbeiten

Postweg 3, 5113 Holderbank | Tel. 062 893 33 30 | www.casemont.ch | info@casemont.ch

Let's hoop

dogsports for work and fun



Mein Name ist Maggie Burke.

Ich habe eine Hundeschule in Niederlenz in der jeder willkommen ist.

Jedes Mensch-Hund-Team ist nämlich individuell und ich hole jeden dort ab, wo der momentane Stand gerade ist.

Wir arbeiten in Kleingruppen, so dass jeder auf seine Kosten kommt. Das ist mein Begriff für Qualität.

Aus diesem Grund bilde ich mich auch regelmässig weiter. Ich freue mich auf Ihren Besuch auf meiner Homepage:

www.letshoop.ch

Angebot:

- HoopAgi (Hoopers)
- Plausch-Agility
- Dogcross
- Begleithund
- Lernspaziergänge
- Jugend und Hund
- Privatlektionen



Neue Ligen und tolle Anlässe

Nach der ausserordentlich erfolgreichen Saison 2021/22 ist der FCN sowohl bei den Herren wie auch bei den Frauen wieder in der 3. Liga vertreten.

Die Damen führen mit drei Punkten Vorsprung die Tabelle an. Mit sechs Siegen und zwei Unentschieden sind sie ungeschlagen, eine ausserordentliche Leistung, die das Potenzial des Teams eindrücklich aufzeigt. Weiter wurde die 1. Schweizer-Cup-Runde gegen den FC Le Parc (2. Liga) mit 5:3 überstanden, bevor man in der zweiten Runde dem zweifach oberklassigen FC Staad 0:2 unterlag und ausschied. Gleiches passierte im Aargauer Cup. Der Achtelfinal konnte gegen Mutschellen (2. Liga) mit 3:0 gewonnen werden, gegen Ligakonkurrent Brugg wurde die Cup-Saison jedoch beendet. Trotzdem war es eine ausserordentlich tolle Herbststrunde.

Auch die Herren konnten in der 3. Liga einen guten Saisonstart verzeichnen. In den drei ersten Meisterschaftspartien holten sie sieben Punkte. Im Cup war der FC Oftringen (2. Liga) in der 1. Runde Endstation. Leider gab es in den folgenden drei Spielen keine

Punkte mehr. Nach zwei Unentschieden setzte eine weitere Niederlagenserie von vier Spielen ein. Dass man spielerisch überzeugt hat, macht die Bilanz ärgerlicher, zeigt aber, dass das Team angekommen ist. Im letzten Spiel setzte die Mannschaft ein Ausrufezeichen und gewann mit 0:4 in Kölliken. Somit steht der FCN mit 12 Punkten auf Rang 11 und wird in der Rückrunde alles daransetzen, einen Sprung nach vorne machen zu können. Die enge Tabelle liesse dies durchaus zu.

Die B-Junioren spielten in der 3. Stärkeklasse eine starke Saison und erreichten Rang 2. Erfreulich lief es auch den Ea-



Talk auf dem Altfeld – Roger Kaspar (Chef Material SFV), Patrick Kern (Leiter Veranstaltungen), Ale Stahel (Trainer FCN-Frauen) und Bernhard Heusler (Ehrenpräsident FC Basel 1893)

Junioren, welche ohne Niederlage blieben und in die 1. Stärkeklasse aufsteigen, auch die Eb-Junioren steigen eine Kategorie auf, in die 2. Stärkeklasse. Das FF-12-Juniorinnen-Team platzierte sich auf Rang 2 und wird künftig in der 1. Stärkeklasse spielen.

Im März nimmt der Meisterschaftsbetrieb wieder seinen Lauf. Vorher freut sich der FCN auf die Durchführung des Hallenturniers in der Vianco Arena Brunegg vom 16. bis 26. Februar 2023.

In den Herbstferien war der FC Niederlenz zudem stolzer Gastgeber der Axpo-Fussballcamps, welches auch 2023 wieder stattfindet. Weiter beehrte uns Bernhard Heusler auf dem Altfeld durch einen Talk mit Roger Kaspar und Alessandro Stahel. Zudem war es eine Freude, dass der FCN endlich seine Anzeigetafel auf dem Altfeld in Betrieb nehmen konnte.

Matthias Burkard



Ihr Partner für

TIEFBAU

RÜCKBAU

BAUSTOFF-AUFBEREITUNG

BAULEITUNG

RENATURIERUNG



Ein Unternehmen der



R5-Group AG | Rodungsstrasse 31 | 5600 Lenzburg
+41 62 891 44 02 | www.r5groupag.ch



REDAKTIONSSCHLUSS
für die
März-Ausgabe:
25. Februar 2023
dorfgeischt@niederenz.ch



Einweihung der Anzeigetafel mit Daniel Rischgasser (RE/MAX Lenzburg), Marc-André Villiger (Pro Pede AG), Stefan Sandmeier (Shell Bremgarten) und Matthias Burkard (Leiter Sponsoring)



Freude, «Ägschen» und Begeisterung an beiden Abenden

Das Motto «uund Ägschen» der Niederlenzer Turnerabende vom 2. und 3. Dezember hat zu vielen Spekulationen Anlass gegeben und machte neugierig. Mit einem an beiden Abenden super guten Publikum und voll besetzten Rängen gingen die Turnerabende wirklich richtig ab. Enorm viel Freude, «Ägschen» und Begeisterung ging von den Turnenden auf das Publikum über.

Vor dem schönen Bühnenbild mit der Filmklappe wurde das Turnen in Niederlenz herrlich dargestellt. MuKi und Kinderturnen bereiteten den Zuschauern viel Freude mit den fröhlichen Kindergesichtern und vielen hübschen Aktionen zu «Hakuna Matata» und mit der «Gümmibärlibande» war der Abend so richtig lanciert.

Die Jugibuben mit ihrer «Streetart» und die Mädchenriege mit «A Star is born» und «Fernweh» waren kurzweilig und holten sich den verdienten Applaus. Die Stars waren wirklich geboren auf der Niederlenzer Bühne. Der Damenturnverein räumte vor der Pause mit «Dancing Queens» richtig ab und durfte ihre grossartige Nummer gleich zweimal zeigen.

Zum Start des zweiten Teils weckte viel «Girlpower» die Gunst des Publikums – die Mädchenriege hat das perfekt inszeniert.



Immer für viel Freude sorgen die fröhlichen Kindergesichter vom MuKi-Turnen.

Mit «Top Gun» wirbelten die Turner durch die Luft und rundeten die grossartige Nummer mit einem mitreissenden Tanz ab.

Die in roten Overalls und mit Masken bekleideten Damen haben unter dem Motto «Bella Ciao» ihre erste Darbietung im Bereich Gymnastik zum Besten gegeben. Die Inszenierung der Netflix-Serie «Haus des Geldes» kam beim Publikum sehr gut an.

Mit einem knackigen WarmUp und dem fetzigen Tanz zum Welthit «Jerusalema» zeigten die Männerriegler die nach wie vor gute Beweglichkeit und viel Taktgefühl. Turnen lohnt sich halt in jedem Fall bis ins Alter.

Das anschliessende Finale «Darf ich bitten?» mit 30 Personen auf der Bühne leitete direkt über zu den Festivitäten in der Bar, perfekt in Szene gesetzt von unserem bewährten Licht- und Soundteam DHD. Das Programm abgerundet hat die Mitternachtsshow mit der tollen Darbietung im Akro-Yoga des STV Wölflinswil. Dem Publikum hat's gefallen und in den Bars mit DJ/SCO oder bei einem Tanz zu den Oldies in der Cüpli Bar wurden die vielen Eindrücke kräftig gefeiert.

Herzlichen Dank an unsere Sponsoren und das treue begeisterungsfähige Publikum.

Fritz Wilk



Turnerinnen und Turner luden zum Tanz: «Darf ich bitten».



Viel Applaus für die Mädchenriege mit «A Star is born».

MPK - Metall
 Schlosser- & Montagearbeiten

Patrick Kübler
 Niederlenz & Teufenthal

M 079 428 12 13
 info@mpk-metall.ch



Geschenkgutscheine
 für Weihnachten
 jetzt online bestellen
 und selber ausdrucken.



DIE TANZ FABRIK

Die TanzFabrik, im Hetex-Areal, Lenzburgerstr. 2, 5702 Niederlenz
 Tel. 062 891 21 71, info@tanzfabrik.ch, www.tanzfabrik.ch



Christoph Simon
Strolch

**Samstag,
21. Januar,
20.15 Uhr,
Kabarett im
Cholechäller**

Ein Solo-Kabarettstück über die Zwickmühlen und Verstrickungen eines Midlife Cowboys. Bis ein Betrügerling versucht, die Leute im Quartier auszunehmen. Nicht mit dem Strolch! Witzig, geistreich, zärtlich, filmreif.

Website: www.christophsimon.ch

Eintritt: 25.–, Gönner: 20.–, Jugendliche: 18.–



Olivia El Sayed
Flowery Wordis

**Samstag, 25. Februar, 20.15 Uhr,
Lesung im Cholechäller**

Ein Streifzug durch ein paar zunächst fremde Leben: Witzig, unvorhersehbar und nichts, was man verpassen möchte. Die Geschichten von Olivia El Sayed sind eine Offenbarung.

Website: www.atelier.ch/buehnen/fw.php

Eintritt: 25.–, Gönner: 20.–, Jugendliche: 18.–



Jaap Achterberg
Hiob – Geschichte eines einfachen Mannes

**Samstag, 11. März, 20.15 Uhr
Erzähltheater im Cholechäller**

Diese grandiose und zerbrechliche Erzählung nach Joseph Roths «Hiob» ergreift uns, als erzählte da einer von unserem Leben, unseren Sehnsüchten und unseren Kämpfen. Die Musik lässt die Gedanken in den Zwischenräumen tanzen. Ein grosses Theatererlebnis in nicht so einfachen Zeiten.

Website: www.achterberg.ch

Eintritt: 25.–, Gönner: 20.–, Jugendliche: 18.–

moveme
E-Mobilität im Alltag



**EIN NEUES LEBENSGEFÜHL MIT
PLATTFORMLIFTEN, TREPPENLIFTEN
UND ELEKTROMOBILEN**

moveme ag
5103 Möriken info@moveme.ch
062 887 00 40 www.moveme.ch



Veranstaltungskalender Januar – März 2023

GZA/PPA 5702 Niederlenz

Dezember

Täglich bis	24. Dezember	ab 18 Uhr	Besuchen Sie die Adventsfenster bei einem Spaziergang durchs Dorf
Mittwoch	14. Dezember	07.00	Papiersammlung: Bitte Altpapier und Karton gebündelt an den Kehrrechtsammelstellen bis 7.00 Uhr bereitstellen
Donnerstag	15. Dezember	14–16	Lindentreff vor der ref. Kirche oder im Seitenschiff (siehe Seite 39)
Donnerstag	15. Dezember	18–20	Wir «brennen» für Niederlenz und lassen es leuchten – Adventsbeleuchtung mit Velostrom vor dem Gemeindehaus
Samstag	17. Dezember	8.30–10	Weihnachtsbaumverkauf mit Tee und Zopf, im Werkhof
Samstag	17. Dezember	19.00	Cholechäller: «Bruno schneit», Familientheater mit Jörg Bohn für Kinder ab 4 Jahren
Freitag	23. Dezember	19.30	Weihnachtskonzert mit dem Chor «Voices of Joy», im Gemeindesaal



Januar

Dienstag	17. Januar	11.30	Mittagstisch der Pro Senectute im Alterszentrum Am Hungeligraben, Jurastübli
Donnerstag	19. Januar	14–16	Lindentreff vor der ref. Kirche oder im Seitenschiff (siehe Seite 39)
Samstag	21. Januar	20.00	Tanzabend in der TanzHalle, Hetex Areal
Samstag	21. Januar	20.15	Cholechäller: Strolch, Solo-Kabarettstück mit Christoph Simon

Februar

Samstag	11. Februar	20.00	Tanzabend in der TanzHalle, Hetex Areal
Dienstag	14. Februar	11.30	Mittagstisch der Pro Senectute im Alterszentrum Am Hungeligraben, Jurastübli
Donnerstag	16. Februar	14–16	Lindentreff vor der ref. Kirche oder im Seitenschiff (siehe Seite 39)
Samstag	25. Februar	20.15	Cholechäller: Flowery Wordis, Lesung mit Olivia El Sayed

März

Samstag	11. März	20.15	Cholechäller: Hiob – Geschichte eines einfachen Mannes, mit Jaap Achterberg
Sonntag	12. März		Gemeinderats-Ersatzwahlen (siehe Seite 22)
Dienstag	14. März	11.30	Mittagstisch der Pro Senectute im Alterszentrum Am Hungeligraben, Jurastübli
Mittwoch	15. März	07.00	Papiersammlung: Bitte Altpapier und Karton gebündelt an den Kehrrechtsammelstellen bis 7.00 Uhr bereitstellen
Donnerstag	16. März	14–16	Lindentreff vor der ref. Kirche oder im Seitenschiff (siehe Seite 39)
Samstag	18. März	20.00	Tanzabend in der TanzHalle, Hetex Areal
	24. – 26. März		2. Nationales BiblioWeekend; Veranstaltungsprogramm auf unserer Webseite www.niederlenz.ch > Bildung > Bibliothek (siehe Seite 20)



Das Redaktionsteam vom Dorfgeist wünscht Ihnen,
geschätzte Leserinnen und Leser, frohe Festtage und
einen guten Rutsch ins neue Jahr.